



PROJEKT "MYNNOVA"

RICHTLINIEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN





Dieses Dokument ist eine Veröffentlichung des MYNNOVA-Konsortiums, bestehend aus fünf Organisationen – [Junior Achievement Rumänien](#), [Law and Internet Foundation Bulgarien](#), [Celje Mladinski Center Slowenien](#), [priME Academy Deutschland](#), [Universität von Nicosia Zypern](#).

Das Projekt Mentoring-Plattform für junge soziale Innovatoren (MYNNOVA) wurde zwischen Dezember 2016 und September 2018 im Rahmen des Programms Erasmus+ der Europäischen Kommission im Rahmen der Leitaktion 2 „Zusammenarbeit für Innovation und den Austausch bewährter Verfahren“ und hier im Bereich der Aktion „Strategische Partnerschaften im Bereich der Jugend“ durchgeführt.

Das Projekt wurde im Rahmen des Erasmus + Programms der Europäischen Union im Rahmen der Vereinbarung Nr. 2016-2-RO01-KA205-024839 gefördert.

Dieses Dokument gibt nur die Ansichten der Autoren wieder und die Europäische Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Das Zitieren ist unter Nennung der Quelle erlaubt.

Copyright © 2018 MYNNOVA Konsortium, vertreten durch den Koordinator – Junior Achievement Romania, Str. Lisabona 8, București, RO.



INHALTSVERZEICHNIS

LÄNDERCODES UND ABKÜRZUNGEN	4
EXECUTIVE SUMMARY	5
EINFÜHRUNG	6
KAPITEL I - DIE BEDEUTUNG DES SOZIALEN UNTERNEHMERTUMS ALS TEIL DES SOZIALEN INNOVATIONSPROZESSES.....	7
KAPITEL II - DER STATUS-QUO DES SOZIALEN UNTERNEHMERTUMS	11
EUROPÄISCHE UNION.....	11
STATUS-QUO IN DEN EINZELNEN LÄNDERN.....	12
BULGARIEN	12
ZYPERN	13
DEUTSCHLAND.....	13
RUMÄNIEN	14
SLOWENIEN.....	15
KAPITEL III - RICHTLINIEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR DIE EINZELNEN LÄNDER UND DIE EUROPÄISCHE UNIONPOLICIES ON NATIONAL LEVELS AND EUROPEAN UNION	17
STATUS-QUO IN DEN EINZELNEN LÄNDERN.....	17
BULGARIEN	17
ZYPERN	18
DEUTSCHLAND	19
RUMÄNIEN	20
SLOWENIEN	21
EUROPÄISCHE UNION.....	22
KAPITEL IV - BEST PRACTICES.....	24
STATUS-QUO IN DEN EINZELNEN LÄNDERN.....	24
BULGARIEN	24
ZYPERN	26
DEUTSCHLAND.....	28
RUMÄNIEN	29
SLOWENIEN	31
MYNNOVA-KONSORTIUM	32
CHAPTER V – SCHLUSSFOLGERUNGEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	37
MYNNOVA-PROJEKT	37
STATUS-QUO IN DEN EINZELNEN LÄNDERN.....	38
BULGARIEN	38
ZYPERN	39
DEUTSCHLAND.....	40
RUMÄNIEN	41
SLOWENIEN	42
LITERATURVERZEICHNIS	43



LÄNDERCODES UND ABKÜRZUNGEN

LÄNDERCODES

EU	Europäische Union
BG	Bulgarien
CY	Zypern
DE	Deutschland
RO	Rumänien
SI	Slowenien

ABKÜRZUNGEN UND SYNONYME

MYNNOVA	Mentoring-Plattform für junge Sozialinnovatoren
EC	Europäische Kommission
EU.....	Europäische Union
EESC	Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss
NGO.....	Nichtregierungsorganisation
OECD.....	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
SE.....	soziales Unternehmertum
SME.....	kleine und mittlere Unternehmen



EXECUTIVE SUMMARY

Um eine innovative und nachhaltige Bildungsplattform zu entwickeln, die den Anforderungen der heutigen Bildungslandschaft gerecht wird, führte das **MYNNOVA-Konsortium** umfassende Studien über vorhandene Mentoring-Praktiken durch und analysierte das Umfeld des sozialen Unternehmertums.

Diese Ausarbeitung umfasst eine Sammlung von Informationen und Daten zum Status von sozialem Unternehmertum und sozialer Innovation in den fünf Partnerländern und darüber hinaus in Europa, eine Auswahl bewährter Praktiken, die wichtigsten Politiken sowohl auf nationaler als auch auf EU-Ebene und außerdem eine Reihe von Empfehlungen, die den aktuellen Entwicklungen auf nationaler Ebene in diesem Bereich entsprechen.

Die **MYNNOVA-Richtlinien und Handlungsempfehlungen** bieten eine neue Grundlage für die laufende Diskussion über die Verbesserung des Klimas für soziale Innovationen in Europa angesichts drängender gesellschaftlicher Herausforderungen. Mentoring-Plattformen und -Dienstleistungen sind eines der Instrumente, um zukünftige Generationen von sozialen Innovatoren und Jungunternehmern dabei zu unterstützen, ihre Ideen langfristig und nachhaltig zu verfolgen.

Diese Richtlinien spiegeln die Lehren wider, die aus der Umsetzung des MYNNOVA-Projekts und der Schaffung der Online-Plattform www.euromentor.eu gezogen werden können. Die abschließenden Empfehlungen sollen die Ergebnisse bewährter Praktiken anschaulich darstellen, die die Entwicklung nationaler und europäischer Politiken im Bereich der Überwindung von Barrieren und die Stärkung sozialer Innovationen und unternehmerischer Bemühungen positiv beeinflussen könnten.

Das MYNNOVA-Konsortium, das aus fünf Organisationen aus **Rumänien, Bulgarien, Slowenien, Deutschland und Zypern** aus verschiedenen Tätigkeitsbereichen und mit unterschiedlichen Kundengruppen verschiedenen Empfängergruppen gebildet wurde zeigt die Bereiche auf, in denen kontinuierliche Unterstützung erforderlich ist:

- **Zunehmende Interessenvertretung und Lobbyarbeit zur Verbesserung der Politik und des Umfelds für soziale Innovatoren und Unternehmer;**
- **Erhöhung der Kapazität für die Durchführung von Bildungsprogrammen, Ausbildung und Unterstützung;**
- **Verbesserung des Zugangs junger Menschen zu Bildungsprogrammen, Ausbildung und Unterstützung;**
- **Verbesserung des Zugangs von Mentoren mit unterschiedlichem Hintergrund zu jungen Menschen, um Unternehmen und Karrierewege zu entwickeln;**
- **Ausweitung des internationalen Austauschs und der Netzwerke im Bereich soziales Unternehmertum und soziale Innovationen;**
- **Konsolidierung des Sektors des sozialen Unternehmertums auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene;**
- **Konsolidierung und Entwicklung des Familienunternehmensbereichs als Motor für die Einbeziehung der nächsten Generationen in lokale Gemeinschaften.**



EINFÜHRUNG

Das MYNNOVA-Konsortium besteht aus fünf Organisationen aus fünf Ländern der Europäischen Union - [Junior Achievement Romania](#), [Law und Internet Foundation Bulgaria](#), [Celje Mladinski Center Slowenien](#), [priME Academy Deutschland](#), [Universität Nicosia Zypern](#) – die zusammenarbeiten, um eine mehrsprachige Online-Mentoring-Plattform für junge Menschen zu entwickeln. Menschen, die bestrebt sind, soziale Innovationen zu entwickeln, zu planen und durchzuführen, um aktuellen sozialen nationalen und europäischen Herausforderungen zu begegnen.

Das MYNNOVA-Projekt wurde zwischen Dezember 2016 und September 2018 im Rahmen des Erasmus + -Programms der Europäischen Kommission im Rahmen der Leitaktion 2: Zusammenarbeit für Innovation und den Austausch bewährter Verfahren, Aktion: Strategische Partnerschaften im Jugendbereich, durchgeführt.

Die MYNNOVA-Plattform - euromentor.eu - bietet Mentoring-Unterstützung für junge Menschen, die motiviert sind, soziale Unternehmen zu gründen, die zur Lösung von Problemen von höchster politischer und gesellschaftlicher Bedeutung für unsere Länder und Europa beitragen, wie Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung, Arbeitslosigkeit und Klimawandel (Europa-2020-Ziele). Neben den Prioritäten von Erasmus+ der Europäischen Kommission stand das MYNNOVA-Projekt im Einklang mit einem langfristigen politischen Prozess auf nationaler und EU-Ebene, der ein fruchtbares und kooperatives Umfeld für die Unterstützung der Sozialwirtschaft, Sozialunternehmen und Sozialunternehmer schaffen soll. Laut dem Bericht des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) über die Sozialwirtschaft der Europäischen Union (EU) (2012) und der Initiative für soziales Unternehmertum der Europäischen Kommission (EK) (2014) zeigt die Sozialwirtschaft in Europa in den letzten 10 Jahren einen sehr dynamischen Aufwärtstrend und hat seine Widerstandsfähigkeit gegen Krisen und Depressionen bewiesen.

Länder wie Frankreich, Spanien, Belgien, Griechenland, Irland und Portugal sind die Pioniere des Sektors der Sozialwirtschaft, während in anderen Ländern, wie in einigen mitteleuropäischen Ländern, dieses Konzept noch kaum bekannt ist oder der politische Rahmen in Bezug auf das soziale Unternehmertum oder die Sozialwirtschaft noch fehlen.

Trotz des allgemeinen Interesses und der Existenz zahlreicher guter Beispiele für sozial-innovative Unternehmen und Initiativen sind alle am MYNNOVA-Projekt beteiligten Organisationen der Ansicht, dass der Sektor des sozialen Unternehmertums in allen fünf Ländern und in ganz Europa mehr Unterstützung und Entwicklung von öffentlichen und privaten Interessengruppen benötigt.

Das folgende Dokument beschreibt detailliert, warum der Sektor des sozialen Unternehmertums Unterstützung braucht und in welcher Form diese Unterstützung eingesetzt werden sollte. Die MYNNOVA-Richtlinien enthalten einen Überblick über das soziale Unternehmertum und seine Bedeutung sowie eine Untersuchung der aktuellen Situation in den Partnerländern des MYNNOVA-Projekts, bevor auf der Grundlage bewährter Verfahren die daraus resultierenden politischen Leitlinien vorgestellt werden.



KAPITEL I – DIE BEDEUTUNG DES SOZIALEN UNTERNEHMERTUMS ALS TEIL DES SOZIALEN INNOVATIONSPROZESSES

In den letzten zehn Jahren wurde immer deutlicher, dass wir auf gemeinschaftliche Weise von innovativen Lösungen profitieren müssen, die notwendig sind, um die vielfältigen sozialen Herausforderungen zu meistern, die unsere moderne Gesellschaft beschäftigen: Armut, Überalterung der Bevölkerung, Integration geflüchteter Menschen, Klimawandel, Sicherheit oder Zugang zu Ressourcen.

Die Website der Europäischen Kommission charakterisiert soziale Innovationen als "neue Ideen, die soziale Bedürfnisse erfüllen, soziale Beziehungen schaffen und neue Kooperationen eingehen. Bei diesen Innovationen kann es sich um Produkte, Dienstleistungen oder Modelle handeln, mit denen noch nicht erfüllte Bedürfnisse besser gedeckt werden können."

Außerdem stellt die OECD fest, dass "soziale Innovation nach neuen Antworten auf soziale Probleme sucht: durch Identifizierung und Bereitstellung neuer Dienstleistungen zur Verbesserung der Lebensqualität von Individuen und Gemeinschaften" und durch die Identifizierung und Umsetzung neuer Arbeitsmarktintegrationsprozesse, neuer Kompetenzen, neuer Arbeitsplätze und neue Formen der Partizipation als unterschiedliche Elemente, die jeweils zur Verbesserung der Position von Individuen in der Belegschaft beitragen "(Bericht zur Förderung der Innovation zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen, 2011)

In Anbetracht dessen, dass das soziale Innovationskonzept soziales Unternehmertum, soziale Unternehmen und die Arbeit von sozialen oder zivilgesellschaftlichen Unternehmern umfasst (vgl. Framing: eine Theorie des sozialen Unternehmertums, Aufbau auf zwei Schulen von Praxis und Denken, Dees, Anderson, 2006), das MYNNOVA war das Konsortium entschlossen, dieses Konzept bei jungen Menschen zu fördern und Zugang zu Wissen, Werkzeugen und Methoden für zukünftige Entwicklungen und Engagement in diesem Bereich zu schaffen.

▪ SOCIAL ENTREPRENEURSHIP

Social Entrepreneurship ist immer noch ein neuer Bereich für die Gesellschaft, nicht nur in den Bildungssystemen, sondern auch in den Volkswirtschaften. Es gibt viele Definitionen und eine Vielzahl von Organisationsformen werden von Sozialunternehmen auf der ganzen Welt übernommen, und das Konzept wird von Literatur und politischen Entscheidungsträgern häufig verwendet, um eine neue Art der Geschäftstätigkeit zu beschreiben.

Darüber hinaus gibt es laut den Sozialunternehmen und ihren Ökosystemen zwei Hauptansätze, die sich auf unterschiedliche Phänomene beziehen (2016, EU-Bericht). Der erste Ansatz zielt darauf ab, die Schlüsselmerkmale klar zu identifizieren, die soziale Unternehmen - die als neue unternehmerische Formen konzipiert werden - zeigen sollen. Der zweite Ansatz - oft als "soziales Unternehmertum" bezeichnet - soll eine allgemeinere unternehmerische Dynamik bezeichnen, die auf soziale Innovation und soziale Auswirkungen ausgerichtet ist."



Social Entrepreneurship ist eine Aktivität mit dem Ziel, ein soziales Problem mit unternehmerischen Prinzipien zu lösen, als ein Unternehmen zu gründen und zu führen, um soziale Ziel zu erreichen. Sozialunternehmen sind Unternehmen, die keine Dividenden ausschütten und die die Dynamik des traditionellen Geschäfts mit dem sozialen Gewissen von Wohltätigkeit und sozialer Verantwortung verbinden. Soziale Unternehmen können Merkmale sowohl aus dem gewinnorientierten als auch aus dem gemeinnützigen Sektor aufweisen.

Der Begriff des Social Entrepreneurship bezieht sich nicht nur auf die Organisationsform des Unternehmens, sondern auch auf die Geschäftsmethoden. Social Entrepreneurship stellt zunehmend die traditionelle Idee in Frage, nur gewinnorientiert zu handeln und soziale Unternehmen entwickeln sich darüber hinaus weltweit gut, auch wenn sie statistisch gesehen immer noch eine Nischenform im Bereich der Unternehmenslandschaft darstellen. Darüber hinaus spielen sie eine wichtige Rolle bei der Bewältigung von sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen und fördern integratives Wachstum, gemeinsamen Wohlstand und soziale Integration. Darüber hinaus trägt das soziale Unternehmertum zur Schaffung von Arbeitsplätzen, insbesondere auf lokaler Ebene, sowie zur demokratischen Beteiligung und Verbesserung der Erbringung von Sozialleistungen bei. "(OECD 2018, Social Entrepreneurship in Europe).

▪ **SOZIALUNTERNEHMEN**

Sozialunternehmen unterscheiden sich auf vielerlei Weise von traditionellen Unternehmen, was für die Gemeinschaft von Vorteil ist:

- Sozialunternehmen sind innovations- und experimentierfreudiger als traditionelle Unternehmensmodelle, da sie in der Regel das Ziel verfolgen, eine Lücke im bestehenden Dienstleistungs- und Produktportfolio zu schließen, die vom öffentlichen und privaten Sektor nicht abgedeckt werden;
- Sozialunternehmen können sozial ausgegrenzte Menschen erreichen, indem sie Freiwilligen-, Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten bieten;
- Sozialunternehmen sind in der Regel darauf ausgerichtet, Profite in der lokalen Wirtschaft zu halten und zu reinvestieren.

Das Hauptmotiv eines sozialen Unternehmens ist nicht der Gewinn und es zahlt seinen Investoren auch keine Dividenden. Stattdessen zielt es darauf ab, soziale Probleme mit Produkten und Dienstleistungen zu erschwinglichen Preisen zu lösen oder benachteiligten Menschen das Eigentum an einem Unternehmen zu geben und ihnen somit zu ermöglichen, an den Gewinnen teilzuhaben. Ein Sozialunternehmen zahlt nur seine ursprüngliche Investition zurück und reinvestiert seine Gewinne in Innovationen oder weiteres Wachstum, die der Verwirklichung seiner sozialen Ziele dienen. Obwohl das Social Business mit seinen Zielen wegweisend ist, ist das Management eher traditionell ausgerichtet. Die Belegschaft ist professionell und wird zu marktüblichen Löhnen bezahlt. Diese Art von Unternehmen kann keinen Gewinn erwirtschaften, aber wie jedes andere Unternehmen auch darf es keine Verluste erleiden, um sich selbst tragen zu können.



Ein Social Business ist in jeder Hinsicht nachhaltig: in den direkten Auswirkungen auf die Umwelt, in den Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette und in der finanziellen Unabhängigkeit. Dies ist ein wesentlicher Unterschied zwischen sozialen Unternehmen und Wohltätigkeit oder Philanthropie. Sobald die Anfangsinvestition zurückgezahlt sind soll ein Sozialunternehmen finanziell selbsttragend sein und somit die Unabhängigkeit und Sicherheit haben, die Bemühungen auf die langfristige Verbesserung des Lebens benachteiligter Menschen zu konzentrieren.

Dies macht es schwierig, internationale Vergleiche anzustellen, aber die gemeinsame "rote Linie" ist es, dass das soziale Unternehmertum die traditionelle Idee, Geschäfte nur zum Zwecke des Profit zu tätigen, zunehmend in Frage gestellt wird und sich immer mehr soziale Unternehmen auf der ganzen Welt entwickeln, auch wenn sie statistisch gesehen immer noch eine Nische abdecken.

Unternehmen der Sozialwirtschaft leisten einen Beitrag zur Beschäftigung, zum sozialen Zusammenhalt, zur regionalen und ländlichen Entwicklung in der EU, zum Umweltschutz, zum Verbraucherschutz, zur Landwirtschaft, zur Entwicklung von Drittländern und zur Politik der sozialen Sicherheit (UE, 2018).

▪ SOCIAL ENTREPRENEURS

Darüber hinaus gibt es in unterschiedlichen Ländern unterschiedliche Definitionen für den Begriff "**Social Entrepreneur**", von aktiven Organisationen in der Region bis hin zu den Plattformen der Europäischen Kommission:

"Ein sozialer Unternehmer ist jemand, der ein soziales Problem erkennt und unternehmerische Prinzipien anwendet, um ein Unternehmen zu organisieren, zu gestalten und zu leiten, um soziale Veränderungen zu bewirken." (P2P Foundation)

"Soziale Unternehmer sind Individuen mit innovativen Lösungen für die dringendsten sozialen Probleme der Gesellschaft. Sie sind ehrgeizig und beharrlich, befassen sich mit wichtigen sozialen Fragen und bieten neue Ideen für einen umfassenden Wandel. Social Entrepreneurs präsentieren benutzerfreundliche, verständliche und ethische Ideen, die breite Unterstützung finden, um die Anzahl der Bürger zu maximieren, die aktiv werden, ihre Idee nutzen und sie umsetzen. Führende Social Entrepreneurs sind Sprachrohre lokaler Change Maker - Vorbilder beweisen, dass Bürger, die ihre Ideen in die Tat umsetzen, fast alles können. Während ein Unternehmer völlig neue Märkte schaffen kann, entwickelt ein sozialer Unternehmer innovative Lösungen für soziale Probleme und setzt sie dann in großem Maßstab um." (Ashoka - Innovatoren für die Öffentlichkeit). "Sozialunternehmer scheinen viel weniger konformistisch und radikal" und auch universalistischer "(mit Werten, die über das Selbst hinausgehen) zu sein als Mainstream-Unternehmer." (Europäische Kommission SELUSI-Bericht, 2011).

Social Entrepreneurs spielen die Rolle von Change Agents im sozialen Bereich, durch

- Annahme einer Mission zur Schaffung und Erhaltung von sozialen Werten (nicht nur privaten Werten),
- Erkennen und unermüdlichen Einsatz für neue Möglichkeiten, um dieser Mission zu dienen,
- die Beteiligung an einem Prozess kontinuierlicher Innovation, Anpassung und Lernens,
- mutiges Handeln, ohne durch derzeit verfügbare Ressourcen eingeschränkt zu sein,



- erhöhte Rechenschaftspflicht gegenüber den Stakeholdern und den erzielten Ergebnissen. (Gregory Dees, 2001)

Wir werden sicherlich in Zukunft mehr Sozialunternehmer und soziale Innovatoren in Europa sehen. Die treibende Kraft für die geplante Transformation in Europa und die primäre Zielgruppe des MYNNOVA-Projekts sind junge Menschen aus allen Partnerländern und Europa - junge Unternehmer und soziale Innovatoren. Sie teilen die gemeinsame Absicht, zur Entwicklung von sozialen Innovationen beizutragen, unterscheiden sich jedoch in ihrer Motivation und Vorbereitung auf das Thema, was das Ausmaß der Unterstützung widerspiegelt, die sie bei ihren unternehmerischen Aktivitäten benötigen.

Der Zugang zu qualitativ hochwertigen Bildungsprogrammen und Plattformen im Bereich des sozialen Unternehmertums wird sie inspirieren und befähigen, eigene Unternehmen zu gründen und auf diese Weise dazu beizutragen, soziale Probleme zu verbessern sowie die Jugendarbeitslosigkeit und -disparitäten zu verringern.

Um eine nachhaltige Wirkung in der Zukunft zu erzielen müssen wir jungen Menschen Zugang zu realen Erfahrungen mit der Funktionsweise des sozialen Unternehmertums in ihrem eigenen Land sowie in der EU insgesamt verschaffen. Plattformen und Programme wie euromentor.eu haben begonnen, junge Menschen zu befähigen, ihre eigenen Unternehmen zu gründen, um auf diese Weise zur gesellschaftlichen Entwicklung beizutragen und soziale Probleme zu lösen.

Die Entwicklung der Plattform euromentor.eu trägt zu einer gemeinsamen Basis für bestehende Traditionen und zukünftige Trends zum Thema Sozialunternehmen und deren Ziel bei der Entstehung nachhaltiger sozialer Innovationen bei. Alle fünf Organisationen brachten ihr komplementäres Fachwissen in verschiedenen Bereichen zu einem gemeinsamen Ziel ein - der Stärkung der jungen Generation, die der Umsetzung des MYNNOVA-Projekts einen zusätzlichen Nutzen verschafft.



KAPITEL II – DER STATUS-QUO DES SOZIALEN UNTERNEHMERTUMS IN EUROPA UND IN DEN FÜNF PARTNERLÄNDERN BULGARIEN, ZYPERN, DEUTSCHLAND, RUMÄNIEN UND SLOWENIEN

Ein erheblicher Teil der europäischen Wirtschaft soll anderen Menschen als Investoren oder Eigentümern Gewinn bringen. Die so genannte "Sozialwirtschaft" umfasst eine breite Palette von organisatorischen Zusammenschlüssen (gemeinnützige Vereine, Stiftungen, Genossenschaften und soziale Unternehmen).

Auf der Website der Europäischen Kommission für Wachstum / Sozialwirtschaft heißt es: "In Europa gibt es 2 Millionen sozialwirtschaftliche Unternehmen, die 10% aller Unternehmen in der EU repräsentieren. Mehr als 11 Millionen Menschen - etwa 6% der EU-Arbeitskräfte - arbeiten für soziale Zwecke Sie haben unterschiedliche Rechtsformen und verfolgen verschiedene Aspekte in der Landwirtschaft und des Bankwesens für die Bereitstellung von Arbeitsplätzen und geschützten Werkstätten."

Auf der Grundlage der Ergebnisse des Europäischen Projekts (SELUSI, 2013) sind dies soziale Dienstleistungen (16,7%), Beschäftigung und Ausbildung (14,88%), Umwelt (14,52%), Bildung (14,52%) und wirtschaftliche, soziale und kommunale Entwicklung (14,34%).

Der Bericht "Soziale Unternehmen und ihre Ökosysteme: Entwicklungen in Europa (2016)", der sich auf die organisatorische Definition der Kommission stützt, besagt, dass Sozialunternehmen in allen EU-Mitgliedstaaten unabhängig von der Art des Sozialsystems existieren. Abhängig vom nationalen Rechtssystem und den kontextuellen Merkmalen decken Sozialunternehmen eine Vielzahl von rechtlichen und organisatorischen Aspekten in jedem untersuchten Land ab, arbeiten in verschiedenen Bereichen von allgemeinem Interesse und unterhalten vielfältige Beziehungen zu öffentlichen Einrichtungen.

In den fünf europäischen Ländern von MYNNOVA ist eine Vielfalt von wirtschaftlichen und sozialen Kontexten, rechtlichen und bildungspolitischen Rahmenbedingungen und Kulturen, die mit der Entstehung von sozialem Unternehmertum einhergehen, festzustellen.

In allen fünf Ländern ist der NRO-Sektor der aktive Treiber der Landschaft des sozialen Unternehmertums, bietet Schulungen für Jugendliche und Erwachsene in diesem Bereich an und lenkt die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Bedeutung sozialer Unternehmen für das gemeinsame Wohlergehen.

Im Hinblick auf die SE-Bildung sind in einigen Ländern die sogenannten unternehmerischen Gründerzentren (RO, BG, CY und SI) eines der beliebtesten Ausbildungsformate, in denen künftige Unternehmer ihre Ideen mit Gleichgesinnten und potenziellen Investoren kommunizieren. In anderen Ländern gewinnen Online-Umgebungen zur Stimulierung unternehmerischer Aktivitäten für junge Menschen an Popularität.



Ein Beispiel ist das Junior Achievement Worldwide Programm "[Social Innovation Relay](#)" (SIR), eine globale Initiative, die erfahrene Business-Mentoren und High-School-Schüler zusammenbringt, um soziale Problemlösungen in ihren lokalen Gemeinschaften und darüber hinaus voranzutreiben. Acht Länder aus der EU (einschließlich RO und BG) setzen SIR ein, um jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, soziale Innovationen zu fördern und ihre eigene wirtschaftliche Zukunft zu meistern. Darüber hinaus hat die internationale Plattform [Social Impact Award](#), die in 24 Ländern auf der ganzen Welt (einschließlich RO und SI) aktiv ist, das erklärte Ziel, das soziale Unternehmertum unter jungen Menschen international zu fördern. SIA ist ein Wettbewerb für Social Business Ideen und ein Bildungsprogramm für junge Menschen, die sich zielführend verändern wollen.

STATUS-QUO IN DEN EINZELNEN LÄNDERN

BULGARIA

Sozialwirtschaft und soziales Unternehmertum wurden in Bulgarien in den letzten Jahren kontinuierlich gefördert. Dies liegt an ihrem Potenzial, Lösungen für die Probleme der Gesellschaft zu finden, nachhaltige Arbeitsplätze zu schaffen, die Integration von Sozialhilfeempfängern zu erleichtern und gegen Armut und soziale Ausgrenzung zu kämpfen.

Sozialunternehmen unterscheiden sich auf vielerlei Weise vom traditionellen Geschäft, was der Gemeinschaft zu Gute kommt: Soziale Unternehmen neigen eher zu Innovationen und Experimenten als traditionelle Geschäftsmodelle, weil sie normalerweise dazu dienen, eine Lücke im bestehenden Markt zu schließen, die vom öffentlichen und privaten Sektor nicht abgedeckt werden; Sozialunternehmen können sozial ausgegrenzte Menschen erreichen, indem sie Freiwilligen-, Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten bieten; Sozialunternehmen sind in der Regel dazu eingerichtet, Gewinne in der lokalen Wirtschaft zu halten und zu reinvestieren.

Im bulgarischen Rechtsrahmen gibt es keine einheitliche Definition von Sozialunternehmen. Gesetze, die ihren Status und ihre Aktivitäten regeln, sind nicht konsequent vorhanden. Trotz der fehlenden normativen Definition zeigt die Praxis in Bulgarien, dass Organisationen, die soziales Unternehmertum entwickeln, existieren und sich als soziale Unternehmen deklarieren.

Das nationale Konzept der Sozialwirtschaft sieht folgende Definitionen im Zusammenhang mit dem Sozialunternehmen vor: Sozialunternehmen können nach nationalem Recht ordnungsgemäß eingetragene Genossenschaften, Unternehmen und Organisationen sein, deren Geschäft auf soziale und humanitäre Effekte abzielt und deren Gewinne für soziale Zwecke zugunsten der Gemeinde reinvestiert werden; Ein soziales Unternehmen ist ein Unternehmen mit starken sozialen Zielen, dessen Überschuss in das gleiche Geschäft oder in die Gemeinschaft reinvestiert wird; Ein Social Entrepreneur ist eine Person, die Ressourcen mobilisiert und Chancen nutzt, um bestehende soziale Bedürfnisse zu erfüllen und um starke und nachhaltige Organisationen aufzubauen, die als soziale Unternehmen fungieren; ein Social Enterprise ist ein Unternehmen, das Lösungen für soziale, kulturelle oder umweltbezogene Zwecke entwickelt, finanziert und umsetzt, so dass die Menschen und ihre Bedürfnisse in diesem Kontext Vorrang haben.

Die Praxis zeigt, dass die grundlegenden Rechtsformen von Sozialunternehmen in Bulgarien folgende sind: Non-Profit-Organisationen, die direkt geschäftliche Tätigkeiten ausüben können.



Diese wirtschaftliche Aktivität würde eine NRO als soziales Unternehmen definieren, wenn sie auf ein soziales Ziel ausgerichtet ist; Genossenschaften von Menschen mit Behinderungen und anderen Arten von Genossenschaften, die sozial schwachen Menschen soziale Dienste oder Güter anbieten: benachteiligte oder isolierte Personen.

Soziale Unternehmen haben die Fähigkeit, auf nationaler und lokaler Ebene vielversprechende Partner der Behörden bei der Lösung dringender gesellschaftlicher Probleme zu werden. Diese Partnerschaft sollte angeregt werden, aber zu diesem Zweck müssen Änderungen der bestehenden Rechtsvorschriften ausgearbeitet werden, um ein günstigeres wirtschaftliches Umfeld für das soziale Unternehmertum zu schaffen.

ZYPERN

Seit 2013 ist Sozialwirtschaft / soziales Unternehmertum in die Agenda der Regierung für die Wirtschaft aufgenommen worden. In diesem Rahmen hat das Ministerium für Arbeit und Sozialversicherung daran gearbeitet, ein Finanzierungsprogramm für neu gegründete Sozialunternehmen zu entwickeln. Dieses Programm ist von grundlegender Bedeutung für das Wachstum des Sektors, da es Sozialunternehmen durch die Bereitstellung von Anfangsfinanzierungen in Form von Zuschüssen und / oder Fondsaktivitäten der Sozialwirtschaft gründen kann. Es ist auch in der Lage, Definitionen für Sozialunternehmen bereitzustellen und dementsprechend die Zukunft des sozialen Unternehmertums im Land zu definieren.

Zypern war auch an dem EU-Projekt [SES EU](#) beteiligt, das zur Finanzierung im Rahmen des ERASMUS + -Programms genehmigt wurde. Es handelt sich um ein dreijähriges Projekt, das 2014 gestartet wurde und darauf abzielt, die Beschäftigungsfähigkeit im europäischen Kontext durch die Aufwertung und Entwicklung der Kompetenzen im Bereich des sozialen Unternehmertums zu fördern. Das Zypern-Netzwerk für soziales Unternehmertum wurde ebenfalls im Jahr 2016 ins Leben gerufen, um Unternehmer zusammenzubringen, die interessiert sind, an sozialen Projekten mitzuarbeiten.

DEUTSCHLAND

Social Entrepreneurs spielen die Rolle von Change Agents, indem sie eine Mission annehmen, Chancen erkennen, sich für Innovation einsetzen, handeln, ohne durch die Ressourcen eingeschränkt zu sein, die derzeit zur Verfügung stehen, und Rechenschaft ablegen.

In Deutschland bietet Social Entrepreneurship die Möglichkeit, technische und soziale Innovationen zu erfüllen, um Gesundheit, Bildung und Umweltbedingungen zu verbessern. Das wesentliche Merkmal von Social Entrepreneurship ist, dass die jeweilige Organisation versucht, soziale und ökologische Probleme zu lösen. Daher ist ein gemeinsames Wohlergehen das wichtigste Ziel.

Die Hälfte der Sozialunternehmen hat ein niedriges Jahreseinkommen von 0,25 Milliarden Euro und ist daher eher Kleinstunternehmen. Dennoch gibt es auch Sozialunternehmen mit einem Jahreseinkommen von über 5 Milliarden Euro.

Die Anzahl der Sozialunternehmen in Deutschland kann geschätzt werden, indem die verschiedenen Sparten wie folgt aufgeteilt werden:



Im gewinnorientierten Sektor gibt es etwa 1000-1500 starke innovative Sozialunternehmen und etwa 40.000-70.000 nicht innovative Sozialunternehmen.

Darüber hinaus gibt es im nicht gewinnorientierten Bereich etwa 1.500-2.500 innovative soziale Unternehmen. Allerdings gibt es in diesem Bereich fast keine Sozialunternehmen, die nicht innovativ sind. In Deutschland sind die meisten Sozialunternehmen vor Ort aktiv. Nach bestimmten Datenanalysen sind die meisten Sozialunternehmen sehr junge Organisationen mit einer hybriden Einkommensstruktur aus öffentlichen und privaten Fonds. Vor allem ehrenamtliche Arbeit spielt eine wichtige Rolle.

RUMÄNIEN

In Rumänien umfasst die Sozialwirtschaft verschiedene Formen der Verbandsorganisation, wie Genossenschaften, Gegenseitigkeitsgesellschaften, Vereine, Stiftungen, NRO usw.

Der Sektor der Sozialwirtschaft entstand aus der Notwendigkeit, neue und innovative Lösungen für einige soziale, wirtschaftliche oder ökologische Probleme der Gemeinschaften zu finden und die Bedürfnisse der Gemeindemitglieder zu erfüllen, die entweder ignoriert oder vom öffentlichen oder privaten Sektor nicht ausreichend abgedeckt werden. Der Hauptzweck der Sozialwirtschaft besteht im Vergleich zur Marktwirtschaft nicht darin, Gewinne zu erzielen, sondern darin, die Lebensbedingungen zu verbessern und benachteiligten Menschen oder schutzbedürftigen Menschen neue Möglichkeiten zu eröffnen.

Dieses Konzept fördert ein spezifisches Unternehmensmodell - "das sozialwirtschaftliche Unternehmen" oder "soziale Unternehmen" - das nicht durch die Größe oder den Bereich, in dem es tätig ist, charakterisiert werden kann, sondern durch die Erfüllung einer Reihe gemeinsamer Werte wie: der Priorität der Beteiligung der sozialen Akteure oder Personen und soziale Ziele über das Kapital oder den Gewinn; die Unterstützung und Anwendung des Grundsatzes der Solidarität und Verantwortung; der Zusammenhang zwischen den Interessen der Mitglieder und dem öffentlichen Interesse; die Autonomie der Managements; offene und freiwillige Haftung; soziale Innovation usw.

Die Sozialunternehmen werden als sehr wichtig für die Unterstützung der Ziele der öffentlichen Politik angesehen, indem sie zu einer partizipativen und integrativen Gesellschaft beitragen, die Mitglieder der Gemeinschaften bei der Lösung lokaler Probleme unterstützen, Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit steigern oder neue Wege zur Erbringung sozialer Dienste vorschlagen.

In einer allgemeinen Herangehensweise kann gesagt werden, dass es soziale Unternehmen sind, wenn Sie nach Gelegenheiten und Ideen handeln und sie in Wert für andere verwandeln. Der geschaffene Wert kann finanzieller, kultureller oder sozialer Art sein (FFE-YE, 2012).

Diese Definition konzentriert sich auf die Wertschöpfung, unabhängig von der Art des Wertes oder des Kontextes. Es umfasst die Wertschöpfung in jeder Domäne und jeder möglichen Wertschöpfungskette. Es bezieht sich auf die Wertschöpfung im privaten, öffentlichen und dritten Sektor und in jeder hybriden Kombination der drei Sektoren. Daher umfasst es verschiedene Arten von Unternehmertum, einschließlich Intrapreneurship, soziales Unternehmertum, grünes Unternehmertum und digitales Unternehmertum.



Social Entrepreneurship ist Unternehmertum, das innovative Lösungen für ungelöste soziale Probleme bietet. Daher geht es oft einher mit sozialen Innovationsprozessen, die darauf abzielen, das Leben der Menschen durch die Förderung des sozialen Wandels zu verbessern (OECD, 2010).

Die greifbarste Initiative zur Förderung des sozialen Unternehmertums war die Einführung des "sozialen Unternehmers" als Berufsfach in den rumänischen Ausbildungsindex im Jahr 2012. Zuvor wurde der Beruf des "Spezialisten für Sozialwirtschaft" in den rumänischen Berufsregeln aufgenommen (COR-Code 341206). Die Hauptwirkung bestand darin, dass die verschiedenen Einrichtungen zur Bereitstellung von Sozialdienstleistungen sichtbar wurden, um das Bewusstsein der wichtigsten Interessengruppen zu erhöhen.

Sozialunternehmen haben im Vergleich zu kommerziellen Unternehmen keinen vorrangigen Zugang zu öffentlichen Mitteln, abgesehen von einigen speziellen ESF-Zuschüssen. Im Rahmen des sektoralen operationellen Programms für die Entwicklung der Humanressourcen (SOP HRD) 2007-2013, das aus dem Europäischen Sozialfonds finanziert wird, ist die Prioritätsachse 6.1 der Sozialwirtschaft gewidmet. Darüber hinaus zielt die Achse 6.2 darauf ab, die soziale Eingliederung zu verbessern, indem der Zugang benachteiligter Gruppen zum Arbeitsmarkt verbessert wird, was gut zur Aufgabe einiger sozialwirtschaftlicher Organisationen passt. Im Allgemeinen bietet der Zugang zu öffentlichen Mitteln - abgesehen von sehr wenigen zweckgebundenen ESF-Zuschussplänen - keine Form von Sozialunternehmen in privilegierten Positionen im Vergleich zu regulären Unternehmen.

Seit April 2014 sind Verbände und Stiftungen, landwirtschaftliche Genossenschaften, landwirtschaftliche Vereinigungen mit wirtschaftlichen Aktivitäten als KMU anerkannt. Dies bedeutet, dass diese Organisationen nun für eine Anschubfinanzierung und Minimierungsprogramme - die Regierungsstrategie für den Zeitraum 2014-2020 zur Entwicklung von KMU - in Frage kommen.

Sozialunternehmen in Rumänien basieren heute überwiegend auf Gebühren für Dienstleistungen oder dem Verkauf von Produkten (28,5%) und Zuschüssen (26,5%). Spenden spielen auch eine wichtige Rolle im Finanzierungsmix (12%) (SEFORIS Länderbericht der Europäischen Kommission, 2016).

Laut dem letzten Bericht der Ashoka Organisation über das soziale Unternehmertum, Ökosystem in Rumänien (März 2018), sind die wichtigsten Herausforderungen für die rumänischen Sozialunternehmer: der Zugang zu Finanzierung, das Fehlen eines günstigen gesetzlichen Rahmens, der Mangel an Erfahrung in der Messung der sozialen Auswirkungen, die Notwendigkeit eines kollaborativeren Umfelds im öffentlichen Sektor und die Forderung nach mehr Ressourcen für Werbe-, Kommunikations- und Marketingmaßnahmen.

SLOWENIEN

Der am weitesten verbreitete und am besten entwickelte Unterstützungsmechanismus für die slowenischen Sozialunternehmen sind Beratungsdienste - es gibt viele Beratungsfirmen, die auf diesem Gebiet tätig sind:

- Potenzielle soziale Unternehmer - Beratungsdienstleistungen bestehen aus der richtigen Entwicklung der Geschäftsidee, einer funktionalen kaufmännischen Ausbildung für potenzielle Unternehmer, Hilfe bei der Erstellung des Geschäftsplans.



- New Entrepreneurs - Beratungsdienstleistungen bestehen aus Business Counselling, Business Education (funktionales Wissen für die Führung des Geschäfts) und Unterstützung bei der Vorbereitung von Geschäftsplänen für neue Investitionen oder die Erweiterung des Geschäfts, solche Institutionen sind: Zentrum für alternative und autonome Produktion - CAAP, CNVOS, DPlac - Treffpunkt, Kreativzentrum Poligon, Entwicklungsgemeinschaft Tkalka, Sklad 05 - Stiftung für soziale Investitionen, Rotunda - regionales Zentrum der NVO, Slowenisches Forum für soziales Unternehmertum, Social Incubator, Soziale Innovatoren, Social Incubator Posavje oder Zavod Uspešen podjetnik.

Im Jahr 2013 waren in Slowenien 22 Sozialunternehmen registriert. Seit März 2017 sind in Slowenien 266 Sozialunternehmen registriert.

In der Praxis gibt es im Bildungssektor ein Zentrum für soziales Unternehmertum an der Universität Ljubljana, das die Universität und 6 Mitglieder der Universität mit dem Ziel zusammenbringt, Forschung, Bildung, Beratung und andere Unterstützungsaktivitäten im Bereich des sozialen Unternehmertums zu entwickeln. Das Zentrum wurde von der Universität von Ljubljana, Biotechnische Fakultät, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Fakultät für Sozialwissenschaften, Fakultät für Soziale Arbeit, Fakultät für Verwaltung und Fakultät für Bildung eingerichtet, um einen angewandten Rahmen für Forschung und Entwicklung zu schaffen, der Forscher, Pädagogen und Studenten aus verschiedenen Bereichen der Wirtschaft und des nichtstaatlichen Sektors zusammenbringt. Außerdem hat die Schule für fortgeschrittene Sozialkunde einen viersemestrigen Master-Studiengang Social Entrepreneurship.

Das GEA College ist ein Bildungszentrum, in dem sie Programme zum Unternehmertum in verschiedenen Semestern anbieten.

Das formelle Bildungssystem in Slowenien hat die Entwicklung des sozialunternehmerischen Bereichs erkannt und hat seinen Lehrplan in gewissem Umfang geändert, dennoch gibt es mehr informelle Bildungsprogramme und Workshops zu diesem Thema, die von NRO, privaten Unternehmen usw. angeboten werden.



KAPITEL III – RICHTLINIEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR DIE EINZELNEN LÄNDER UND DIE EUROPÄISCHE UNION

STATUS-QUO IN DEN EINZELNEN LÄNDERN

BULGARIEN

In Bezug auf den bestehenden Rechtsrahmen wurden zwei Schritte unternommen.

Der dritte Sektor in Bulgarien besteht aus verschiedenen Arten von Organisationen, von denen jede durch unterschiedliche Schwerpunkte ihrer Tätigkeit definiert wird. Die beliebtesten und am weitesten verbreiteten Rechtsformen sind die Formen der Vereinigung und Gründung. Diese Arten von Organisationen werden für fast jede Art von Aktivität von öffentlichem Nutzen verwendet. Die bisher genannten Formulare sind als offizielle Rechtsformen durch das Non-Profit Legal Entities Act geregelt. Seit dem 01.01.2001 bietet das Non-Profit Legal Entities Act den NGOs die Möglichkeit, Gewinnaktivitäten zu entwickeln.

"Die gemeinnützigen juristischen Personen dürfen nur dann zusätzliche geschäftliche / gewerbliche Tätigkeiten ausüben, wenn sie mit dem Gegenstand des in ihrer Eintragung angegebenen grundlegenden Tätigkeitsbereichs in Verbindung stehen und sofern die Einnahmen zur Erreichung der in der Richtlinie genannten Ziele nach Statuten oder Satzung verwendet werden." Non-Profit Legal Entities Act, Bulgarien, Art.3.

Die weitere Prämisse für die Förderung des sozialen Unternehmertums in Bulgarien sind die seit Januar 2003 geltenden Änderungen des Sozialhilfegesetzes. Sie bieten eine legale Möglichkeit und einen rechtlichen Mechanismus für die Übertragung von Sozialdienstleistungen von den Gemeinden an Auftragnehmer für soziale Dienstleistungen. Zwei Arten von Sozialhilfe werden hier differenziert: Subventionierung und Bereitstellung von Dienstleistungen. Soziale Dienste basieren auf sozialer Arbeit und umfassen die Unterstützung von Menschen in Not bei alltäglichen Aktivitäten und sozialer Integration.

"Die gemeinnützigen juristischen Personen dürfen nur dann zusätzliche geschäftliche / gewerbliche Tätigkeiten ausüben, wenn sie mit dem Gegenstand des in ihrer Eintragung angegebenen grundlegenden Tätigkeitsbereichs in Verbindung stehen und sofern die Einnahmen zur Erreichung der in der Richtlinie genannten Ziele laut Statuten oder Satzung verwendet werden." Non-Profit Legal Entities Act, Bulgarien, Art.3.

Eine weitere Prämisse für die Förderung des sozialen Unternehmertums in Bulgarien ist die seit Januar 2003 geltende Änderung des Sozialhilfegesetzes. Sie bieten eine legale Möglichkeit und einen rechtlichen Mechanismus für die Übertragung von Sozialdienstleistungen von den Gemeinden an Auftragnehmer für soziale Dienstleistungen. Zwei Arten von Sozialhilfe sind differenziert: Subventionierung und Bereitstellung von Dienstleistungen. Soziale Dienste basieren auf sozialer Arbeit und umfassen die Unterstützung von Menschen in Not bei alltäglichen Aktivitäten und sozialer Integration.

Bulgarien hat mehrere strategische Rahmen geschaffen, um Initiativen für soziales Unternehmertum und soziale Innovation auf nationaler Ebene zu fördern:



- Das Konzept der nationalen Sozialwirtschaft (2011) ist das wichtigste strategische Dokument, das den politischen Rahmen für soziales Unternehmertum und die Sozialwirtschaft breiter definiert. Es wird durch Aktionspläne für 2014-2015 und 2016-2017 ergänzt. Der Rahmen zielt auf Folgendes ab:
 - Sensibilisierung und öffentliche Unterstützung für soziale Unternehmen;
 - Kapazitätsaufbau in der öffentlichen Verwaltung und Entwicklung von Rechtsvorschriften;
 - Verbesserung von Verständnis, Wissen, Methodik, Forschung zu sozialem Unternehmertum;
 - Kapazitätsaufbau unter den Akteuren im Bereich des sozialen Unternehmertums und Einführung des Themas der Sozialwirtschaft im Bildungsbereich.
- Die vom Ministerrat verabschiedete Nationale Jugendstrategie 2010-2020 besagt, dass Bulgarien die wirtschaftliche Aktivität und die Karriereentwicklung junger Menschen verbessern und das soziale Unternehmertum fördern sollte;
- Nationale Strategie zur Verringerung der Armut und Förderung der sozialen Eingliederung 2020, deren vorrangiges Ziel darin besteht, durch aktive Beteiligung der Bürger am Arbeitsmarkt Möglichkeiten für Beschäftigung und Einkommenswachstum zu schaffen. Zu den wichtigsten vorgeschlagenen Maßnahmen gehört die Förderung des Unternehmertums einschließlich Initiativen für soziales Unternehmertum;
- Strategie für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen 2011-2020, die Menschen mit Behinderungen im erwerbsfähigen Alter Möglichkeiten bieten soll, ihr Recht auf freie Berufswahlfreiheit wirksam auszuüben, die Lebensqualität in Freiheit zu verbessern und die volle Integration in das öffentliche Leben des Landes zu erreichen.

Trotz aller bisher unternommenen Schritte bleibt die Notwendigkeit einer umfassenderen und gezielteren nationalen Politik zur Unterstützung von Sozialunternehmen als Instrumente für soziale Eingliederung und Arbeitsintegration bestehen.

Einige der Bereiche, in denen kontinuierliche Unterstützung erforderlich ist, sind: Interessenvertretung und Lobbyarbeit zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für soziales Unternehmertum; Kapazität für Training und Unterstützung; Internationaler Austausch und Netzwerke; Verbesserter Zugang zu Märkten; Konsolidierung des Sektors des sozialen Unternehmertums.

ZYPERN

Da soziales Unternehmertum ein neues Phänomen ist, gibt es in Zypern keine spezifische Rechtsform für ein Sozialunternehmen. Im Rahmen des geltenden Rechtsrahmens müssen Sozialunternehmen die bestehenden Rechtsformen übernehmen und somit als

1. eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (zwei Formen: eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Gewinnausschüttung an die Gesellschafter oder eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung ohne Gewinnausschüttung an die Gesellschafter) firmieren.



2. eine Nichtregierungsorganisation (NRO) (vier Formen: Non-Profit-Unternehmen, Vereinigungen, Stiftungen und / oder Clubs) organisiert sein.

Die meisten sozialwirtschaftlichen Organisationen des Landes können in die beiden oben genannten Kategorien eingeteilt werden. Die meisten NGOs sind unter dem Gesetz über Vereinigungen und Stiftungen (57/1972) registriert und werden von gewählten Räten geleitet. Nach den neuesten Daten sind 496 NGOs unter dem Vereins- und Stiftungsrecht registriert.

Obwohl es keinen spezifischen rechtlichen Rahmen gibt, wächst das Interesse an sozialem Unternehmertum in diesem Land und die derzeitige Wirtschaftskrise bietet eine Gelegenheit, den Sektor voranzutreiben und ein Ökosystem zu schaffen, das Wachstum in diesem Bereich ermöglicht. Das Kabinett billigte Anfang 2018 einen Gesetzentwurf, der auf die Einführung von Sozialunternehmen in Zypern abzielt, die mit 3,1 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds finanziert werden. Diese Finanzierung zielt darauf ab, neue Arbeitsplätze zu schaffen, die soziale Ausgrenzung gefährdeter Gruppen zu reduzieren, qualitativ hochwertige Dienstleistungen mit einem sozialen Blickwinkel einzuführen und die Grundlagen für soziale Innovation zu legen. Sozialunternehmen werden in zwei Gruppen unterteilt: allgemeine Sozialunternehmen mit dem Ziel, positive soziale oder ökologische Maßnahmen zu fördern und Unternehmen für soziale Eingliederung, die darauf abzielen, mindestens 40 Prozent ihrer Belegschaft aus benachteiligten Gruppen einzustellen.

DEUTSCHLAND

Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern ist das Interesse der deutschen politischen Eliten am Thema recht neu. Mit dem Start der "Start Social Competition" im Jahr 2003 steht das Thema bei den politischen Entscheidungsträgern im Rahmen der Agenda 2010 auf der Tagesordnung. Der Wettbewerb vergibt Stipendien in Form von Beratungen, aber keine finanziellen Preise. Um den Wettbewerb langfristig zu institutionalisieren wurde er als Verein registriert. Ashoka, eine internationale Non-Profit-Organisation, die besonders individuelle erfolgreiche Social Entrepreneurs fördert, wurde 2003 gegründet. Diese Organisation hat das Sylter Memorandum stark beeinflusst, das Politikern im Bereich Social Entrepreneurship in Deutschland beratend zur Seite steht.

In den Jahren nach 2003 engagierte sich die deutsche Bundesregierung weiterhin für den Bereich der Social Entrepreneurs. Auf der einen Seite hat ein Beirat der Bundesregierung einen Social Sustainable Entrepreneur unter dem Dach des "Deutschen Nachhaltigkeitspreises" ausgezeichnet. Diese Auszeichnung wurde 2013 jedoch eingestellt, da keine geeigneten Kandidaten zur Verfügung standen.

Auf der anderen Seite werden Social Entrepreneurs auch als Teil des bürgerschaftlichen Engagements betrachtet. Dies zeigte sich in der 2010 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) beschlossenen nationalen Engagementstrategie mit dem Ziel, das Umfeld für Social Entrepreneurs zu verbessern. Aus diesem Grund hat das Ministerium in den folgenden Jahren mehrere Maßnahmen und Aktivitäten durchgeführt. So fand beispielsweise ein Multi-Stakeholder-Dialog und eine Konferenz statt, an der 200 Wissenschaftler, Sozialunternehmer, politische



Entscheidungsträger sowie Vertreter von Stiftungen, Unternehmen und den Freien Wohlfahrtsverbänden teilnahmen. Ein Ergebnis dieser Konferenz war, dass es in Bezug auf das Ökosystem besonders wichtig ist, auf deutscher Ebene Transparenz zu zeigen, innovative Finanzierungsinstrumente zu etablieren, Möglichkeiten der Erweiterung zu eröffnen und mit den freien Wohlfahrtsverbänden zusammenzuarbeiten zu versuchen, den sozialen Intrapreneurship in den traditionellen Wohlfahrtsorganisationen zu fördern und mehr Akteure in die Debatte einzubeziehen. Außerdem werden erste finanzielle Initiativen im Rahmen der nationalen Engagementstrategie ergriffen.

So werden vier Social Entrepreneure vom Ministerium direkt finanziell unterstützt und ein Finanzierungsprogramm für Social Entrepreneure mit einem Unternehmensstatut in Kooperation mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurde 2011 ins Leben gerufen. Dennoch kann in beiden Fällen erneut kritisiert werden, dass sich die Regierung stark auf Social Entrepreneure im Sinne von Ashoka konzentriert oder solche, die ein Unternehmensstatut haben und bereits erfolgreich sind, wodurch zahlreiche Social Entrepreneure für dieses Programm nicht in Frage kommen.

Dies zeigt, dass das rechtliche Umfeld für Social Entrepreneure in Deutschland nicht einfach ist. In den letzten Jahren wurde die Debatte über Social Entrepreneurship noch wichtiger, wie es in der Koalitionsvereinbarung der nationalen Regierung erwähnt wird. Dort heißt es: "Soziale Innovationen und auch soziale Unternehmen sind unterstützungswürdig". Sie besagt, dass die Gründung bürgerschaftlicher Initiativen erleichtert werden soll, indem beispielsweise eine eigene Rechtsform geschaffen wird. In Bezug auf das unterstützende Umfeld auf staatlicher Ebene muss erwähnt werden, dass das Thema "Social Entrepreneurship" noch nicht hinreichend auf der Agenda der staatlichen politischen Entscheidungsträger steht.

RUMÄNIEN

In Rumänien besteht ein großes Interesse unter den NGOs für soziales Unternehmertum, von denen mehr als 70% es als eine wichtige Gelegenheit für eigenes Wachstum und die Verfolgung ihrer Missionen betrachten.

In Bezug auf den Rechtsrahmen werden die Nichtregierungsorganisationen in Rumänien auf der Grundlage der Regierungsverordnung Nr. 26/2000 über Vereinigungen und Stiftungen gegründet und betrieben, die durch verschiedene normative Gesetze oder Regierungsverordnungen modifiziert und vervollständigt wird (23 offizielle, bis 2016 angenommene Dokumente).

In den Rechtsvorschriften heißt es unter anderem, dass die NRO zur Erreichung der Ziele, für die sie gegründet wurden, wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben und Einnahmen aus diesen Tätigkeiten erzielen können.

Im November 2017 wurde eine Gesetzesinitiative zur Änderung der Regierungsverordnung Nr. 26/2000 über die Organisation und Arbeitsweise von Verbänden und Stiftungen im rumänischen Senat stillschweigend beschlossen und befindet sich derzeit in der Abgeordnetenversammlung des Parlaments. Diese Initiative wird von der Zivilgesellschaft als unnötig betrachtet, da sie den NRO mehr Verwaltungsaufwand auferlegt. Im Anschluss an die Analyse dieses Vorschlags veröffentlichte der



Sachverständigenrat für das NGO-Recht (UE-Organismus) eine Stellungnahme zur Vereinbarkeit der vorgeschlagenen Rechtsvorschriften mit den internationalen Normen für das Gesetz der Verbände und Stiftungen und fordert die rumänischen Behörden, insbesondere die Abgeordneten auf, "zu diesem Text zurückzukehren, um die Grundrechte und die Rechtsstaatlichkeit zu achten."

Im Bereich der Sozialwirtschaft verabschiedete das rumänische Parlament im Juni 2015 das Gesetz über die Sozialwirtschaft (Nr. 219), dessen Methodik im Jahr 2016 eingeführt wurde. Die Gesetzgebung zielt darauf ab, die Sozialwirtschaft zu regulieren und legt Maßnahmen zu deren Förderung fest. Außerdem regelt das Gesetz die Bedingungen für die Zertifizierung der Sozialunternehmen durch die Behörden. Das für die Umsetzung zuständige Ministerium ist das Arbeitsministerium.

Gemäß diesem Gesetz umfasst die Sozialwirtschaft alle Aktivitäten, die unabhängig vom öffentlichen Sektor organisiert werden, mit dem spezifischen Zweck, einem allgemeinen oder gemeinschaftlichen Interesse zu dienen. Die Sozialwirtschaft beruht auf freiwilliger und solidarischer privater Initiative mit einem hohen Grad an Autonomie und Verantwortung sowie einer begrenzten Gewinnausschüttung an die Aktionäre.

Das Gesetz beschreibt mehrere Mechanismen, die notwendig sind, um die organisatorischen Formen der Sozialwirtschaft (das zertifizierte soziale Unternehmen und das soziale Abzeichen) und die neuen institutionellen Strukturen (sozialwirtschaftliche Kompartimente) zu verankern. Diese Bestimmungen werden sich jedoch nur minimal auf die klassischen Einheiten der Sozialwirtschaft auswirken (Genossenschaften, Verbände, Kreditgenossenschaften und Gewerkschaften von Arbeitnehmern und Rentnern).

SLOWENIEN

Der Social Entrepreneurship Act (Orig. (ZSocP)) (Amtsblatt der RS 20/2011) wurde 2011 mit der Unterstützung aller parlamentarischen Parteien verabschiedet, der Folgendes definiert:

- Allgemeine Bedingungen: Soziales Unternehmertum und seine Ziele, Prinzipien und Anforderungen des sozialen Unternehmertums, Felder und Aktivitäten des sozialen Unternehmertums, besondere Bedingungen für die Beschäftigung, Rechtssprechung im Bereich des sozialen Unternehmertums
- Sozialunternehmen: Definition von Sozialunternehmen, Einschränkungen, Verbände von Sozialunternehmen, Nonprofit-Regel, die Gründung von Sozialunternehmen, Verantwortlichkeiten und Verpflichtungen, Antragsformular für Sozialunternehmen, Registrierung von Sozialunternehmen, Die Verwendung von Richtlinien, Pflicht der Regulierungsbehörde Gremien, Zugang zum Status eines Sozialunternehmens, Berichterstattung, Betriebsverbot und Statusbeendigung, Überwachung der Betriebs- und Teilrechtsdokumente
- Besondere Bedingungen: Rechnungslegung, Mitgliedschaftsregeln, Teilnahme von Angestellten, Freiwilligen und anderen Benutzern im Management, Arbeit in Sozialunternehmen, Verteilung von Gewinn und Überschuss, Statusänderungen, Liquidation von Sozialunternehmen



- Förderndes Umfeld: Entwicklungsplanung für soziales Unternehmertum, Umsetzung von Politik im Bereich des sozialen Unternehmertums, Zuständigkeit der Kommunen, Förderung des sozialen Unternehmertums, Sicherung der Ressourcen, finanzielle Unterstützung, Begünstigte
- Besondere Anreize für soziales Unternehmertum: Spezielle Beschäftigungsanreize (für behinderte und schutzbedürftige Zielgruppen), andere besondere Anreize
- Nachweis: der Nachweis für soziale Unternehmen
- Monitoring: Überwachung, Gremien, die über Straftaten entscheiden
- Zuständigkeiten
- Übergangs- und Schlussbestimmungen.

Gemäß dem Gesetz ist das für seine Umsetzung zuständige Ministerium das Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Technologie, das über soziale Unternehmen (Register) Buch führt und verschiedene Präsentationen und Debatten über soziales Unternehmertum für verschiedene Zielgruppen organisiert. Ein Rat für soziales Unternehmertum wurde als Regierungsorgan gegründet. Er ist verantwortlich für die Gestaltung und Anleitung der Politik in diesem Bereich und setzt sich aus Vertretern aller Ministerien, mit Ausnahme des Außenministeriums, und zweier Vertreter von Sozialunternehmen, einem Vertreter der Sozialpartner und einem Experten zusammen. Ein weiteres Gesetz, das für die Entwicklung von Sozialunternehmen wichtig ist, ist das Gesetz über die Förderung des Unternehmergeistes (Amtsblatt, 102/2007; Änderungen in den Jahren 57/2012 und 82/2013).

Das Gesetz über soziales Unternehmertum definiert zwei Arten von Sozialunternehmen: Typ A, der durch die in der Verordnung zur Festlegung von Aktivitäten des sozialen Unternehmertums definierten Aktivitäten gekennzeichnet ist und Typ B, der eine Art der Arbeitsintegration darstellt (Beschäftigung von Personen aus gefährdeten Gruppen). Folgende Gruppen sind als gefährdet definiert (Zielgruppen für Beschäftigung in sozialen Unternehmen): Behinderte, Arbeitslose, die wegen anhaltender körperlicher oder geistiger Probleme schwer zu beschäftigen sind, Langzeitarbeitslose (über 24 Monate), das erste Mal Arbeitssuchende, Menschen über 55, Roma, junge Aussteiger aus Grund- und weiterführenden Schulen, ehemalige Strafgefangene für ein Jahr nach Verbüßung der Strafe, Flüchtlinge in den Integrationsprogrammen, Täter im Bereich von Drogen- und Alkoholdelikten, die in den Rehabilitationsprogrammen oder bis zu zwei Jahre nach den Rehabilitationsprogrammen sind und Obdachlose

Am 15. März 2018 wurde jedoch eine Gesetzesänderung verabschiedet. Einige Artikel innerhalb des Gesetzes wurden vollständig gestrichen, während einige in der Formulierung geändert wurden.

EUROPÄISCHE UNION

Auf EU-Ebene wird die Dynamik der Social Business Initiative von 2011 derzeit durch regulatorische Änderungen wie die Überarbeitung der Verordnung über den Europäischen Fonds für soziales Unternehmertum, die Verbesserung des Zugangs zu öffentlichen Aufträgen und die Entwicklung von Methoden zur Messung der sozialen Auswirkungen ergänzt. Die EU unternimmt auch Anstrengungen, um die Finanzierungsmöglichkeiten zu verbessern, beispielsweise über den Social Impact Accelerator und die Achse "Mikrofinanzierung und soziales Unternehmertum" des Programms "Beschäftigung



und soziale Innovation". Zusätzliche Mittel werden im Rahmen der europäischen Struktur- und Investitionsfonds sowie auf kleine und mittlere Unternehmen zugeschnittene Programme bereitgestellt. Die Ausweitung der Sozialwirtschaft erfordert jedoch die Weiterentwicklung eines unterstützenden Regelungsumfelds, eines maßgeschneiderten Finanzökosystems und auch einer erhöhten Sichtbarkeit und Anerkennung. (EU-Unterstützung für Sozialunternehmer, Europäisches Parlament, 2017).

In den Mitgliedstaaten erfordert die Entwicklung von Sozialunternehmen nicht unbedingt die Annahme spezifischer Rechtsformen. Diese Organisationen sind in vielen Fällen aus bestehenden, nicht gewinnorientierten Rechtsformen hervorgegangen, die sich über die verschiedenen Rechtssystemen angeboten haben.

Wo soziale Unternehmen ausdrücklich anerkannt wurden, erfolgte diese rechtliche Anerkennung auf drei Hauptfeldern:

- Anpassung der Genossenschaftsregelungen / traditionellen Genossenschaftsform zur Verfolgung von Zielen des allgemeinen Interesses (z. B. soziale Genossenschaften in Italien; SCIC in Frankreich; soziale Genossenschaften in Polen, Ungarn und Kroatien; soziale Initiativen in Spanien);
- Einführung eines rechtlichen Status / einer Qualifikation für soziale Unternehmen, die von verschiedenen juristischen Personen übernommen werden können, sofern sie bestimmte Kriterien - zusätzlich zur Erfüllung der Kriterien, die bereits für die berechtigten Rechtsformen gelten - erfüllen (z. B. in Belgien, Italien, der Slowakei und Spanien);
- Anerkennung neuer Rechtsformen, die speziell für die Verwaltung bestimmter Arten von Tätigkeiten mit sozialem Schwerpunkt konzipiert sind. In den frühen 1990er Jahren wurden spezifische gemeinnützige Rechtsformen in der Tschechischen Republik (gemeinnützige Gesellschaft), der Slowakei (gemeinnützige Organisation, die öffentliche Dienstleistungen erbringt), Polen (gemeinnützige Organisation) und Slowenien (Zavod) eingeführt. Alle diese gemeinnützigen juristischen Personen sind dazu bestimmt, eine breite Palette von Dienstleistungen von allgemeinem Interesse zu erbringen. Obwohl sie die typischen Merkmale sozialer Unternehmen aufweisen, werden sie oft nicht als solche betrachtet. Zu den Ausnahmen zählen die speziell für WISE eingeführten Rechtsformen (z. B. in Finnland und Litauen), die sowohl von politischen Entscheidungsträgern als auch von der Öffentlichkeit als soziale Unternehmen angesehen werden.

Letztlich haben Gesetze über soziale Unternehmen dazu beigetragen, zumindest einen Teil des Phänomens „Social Entrepreneurship“ zu erfassen. „Sie haben es sichtbar gemacht und sie haben (oder zumindest wollten sie dies) ihre Entwicklung unterstützt, indem sie den sozialen Unternehmen formelle Anerkennung gewährt haben. (Sozialunternehmen und ihre Ökosysteme: Entwicklungen in Europa, 2016).



KAPITEL IV – BEST PRACTICES

STATUS-QUO IN DEN EINZELNEN LÄNDERN

BULGARIEN

BEST PRACTICES:

- [From Co-operation to Corporation](#)

От кооперация в корпорация - "Райна Княгиня - П" ООД. Осигуряване работни места за хора с увреждания

Die Genossenschaft "Rayna Knyaginya - P" Ltd, bietet Beschäftigung für Menschen mit verschiedenen Arten und Graden von Behinderung.

Sie produzieren Kunststoffprodukte (Verpackungen für Cremes und Kleiderbügel), nähen Arbeitskleidung und machen verschiedene Logos und Markierungen auf dem Stoff. Alle Menschen, die in der Kooperative arbeiten, sind behindert und brauchen für die schnelle Anpassung an den Arbeitsprozess Mentoren aus dem Kreis der leitenden Mitarbeitern der Genossenschaft. Die soziale Wirkung des Unternehmens liegt in der Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderungen.

Vision und Mission: Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt. Das Motto der Genossenschaft lautet "Eine Vielfalt, die größer ist als Ihre Vorstellungskraft". Innovationen werden laufend verfolgt. Eines der Hauptziele ist jedoch die Gewährleistung der Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt.

Das Unternehmen bietet Beschäftigung für Personen mit unterschiedlichem Grad an reduzierter Arbeitsfähigkeit. Für Menschen mit Behinderungen wurden 46 neue Arbeitsplätze geschaffen. Für die erfolgreiche Anpassung der Mitarbeiter an den Arbeitsprozess hat das Unternehmen die Mentorenschaft durch leitende Angestellte und alle Arten von körperlicher und emotionaler Unterstützung für behinderte Menschen übernommen. Hauptziele sind langfristige und nachhaltige Beziehungen zwischen Unternehmen, Kunden und Mitarbeitern. Die Aktivitäten, auf die sich das Unternehmen konzentriert, sind: Investitionen in Humankapital, Entwicklung von Humanressourcen und ständiges professionelles Lernen; Investition in Produktivität durch Automatisierung der Produktion; Aufrechterhaltung einer qualitativ hochwertigen professionellen Produktionsumgebung.

- [NadEzhko Social Bakeries](#)

Хлебна Къща София- Фурна "НадЕжко"

Die NadEzhko Bäckereien, die unter der Firma NadEzhko entstanden sind, sind Teil des Bread Houses Network und bieten eine innovative Mischung aus einer Bio-Bäckerei mit interaktivem Backhaus und einem Gemeinschaftszentrum, wo Menschen aus allen Gesellschaftsschichten sich treffen, um gemeinsam Brot zu backen. Das Unternehmen verkauft sowohl qualitativ hochwertige Brote und andere Boutique-Lebensmittel als auch einzigartige Dienstleistungen (Teambuilding-Events; Theatre of Crumbs-Veranstaltungen; Brot im Dunkeln / BIND, geführt von Blinden). Die 10 einzigartigen Brotbackmethoden des Unternehmens mit verschiedenen Kunstformen haben sich international als neue Form der Kunsttherapie "Brottherapie" bewährt.



Vision und Mission: Die NadEzhko Bäckereien sind als soziale Franchiseunternehmen geplant, mit Bäckereien in Nachbarschaften auf der ganzen Welt, die auch als lokale Gemeinschaft und soziales Integrationszentrum dienen. Die Bäckereien haben die Aufgabe, Menschen mit geringem Einkommen und Waisen (Bäcker, Teambuilding-Trainer und Community-Organisatoren) auszubilden und zu beschäftigen sowie soziale Fähigkeiten zu vermitteln. Die Aufgabe dieser Bäckereien ist es, als Gemeinschaftspunkte zu dienen, die lokale Traditionen wiederzubeleben und über Solidarität, Gleichheit in der Vielfalt, Zusammenarbeit in nachhaltigem Leben und Ernährung und Kunst und Kreativität zu informieren.

NadEzhko bietet eine große Auswahl an ökologischen, handgemachten Sauerteigbroten und verschiedenen ökologischen Produkten aus Bulgarien. In der Bäckerei werden Menschen aus sozialen Randschichten ausgebildet und beschäftigt: Waisen, Langzeitarbeitslose, Mütter mit vielen Kindern. NadEzhko bietet verschiedene Programme, die aus dem Brotverkauf finanziert werden: Regelmäßige wöchentliche und kostenlose Brot-Therapie-Sitzungen mit bewährten Methoden helfen Menschen mit Behinderungen, Waisen, Opfern häuslicher Gewalt und ehemaligen Häftlingen. Regelmäßige wöchentliche Gemeinschaftsbäckereien für gemischte Gruppen, die den sozialen Zusammenhalt und die Integration in allen Altersgruppen und bei besonderen Bedürfnissen fördern; "Ovens for Peace" - Programm: Vereinigung von Flüchtlingen und Einheimischen, um Brot zu machen und ihre verschiedenen Traditionen zu teilen, um die lokale soziale Integration der Flüchtlinge zu fördern.

- [HOPE Soap](#)

Работилница за сапуни

Das Mikrosozialunternehmen "HOPE Soap" bietet Beschäftigung für junge Menschen aus Waisenhäusern. Nach entsprechender Schulung produzieren und verkaufen die Jugendlichen handgemachte Seifen und können so ihr eigenes Einkommen erwirtschaften. Der Haupteffekt ist die Bereitstellung von Arbeitsplätzen und Einkommen für junge Menschen, die in Waisenhäusern aufwachsen. So hilft das Unternehmen ihnen, Fähigkeiten für ein unabhängiges Leben aufzubauen.

Aktivitäten: Handgemachte Seifen. Seifen werden aus einer Basis hergestellt, die direkt eingeschmolzen werden kann. Düfte, Farben usw. werden dann hinzugefügt und in spezielle Formen gegossen. Nach dem Abkühlen werden die Seifen abgepackt und stehen für den kommerziellen Vertrieb für Firmenveranstaltungen, Hochzeiten usw. zur Verfügung. Sozial ausgeschlossene junge Menschen mit geringen Chancen auf eine Arbeitsmarktintegration erhalten so die Möglichkeit, ihr eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Produktion auszuweiten und mehr Menschen mit demselben sozialen Hintergrund zu beschäftigen.

- [Samaritans Association](#)

Сдружение "Самаряни"

Samaritans Association entstand im Jahr 1998 mit der Hauptaufgabe, für die volle Einbeziehung von benachteiligten Kindern, Jugendlichen und Familien in der Gemeinde Stara Zagora in die Gesellschaft hinzuwirken. Bis zum Jahr 2007 hat der Verein mehr als 35 Projekte und Initiativen von öffentlicher Bedeutung realisiert, um gefährdete Kinder und Familien zu unterstützen. Der Verein betreibt ein Zentrum für soziale und pädagogische Unterstützung für gefährdete Gruppen von Kindern, Krisenzentrum "Samaritan House" und Komplex für soziale Dienstleistungen. Tätigkeit des sozialen Unternehmens ist die Herstellung und Vermarktung von Imkereiprodukten und Imkerausrüstung- und Technologie.



Die Samaritans Association hat sich zum Ziel gesetzt, für die Gesellschaft von gefährdeten Kindern, Jugendlichen, Senioren und Familien zusammenzuarbeiten und durch die Verwirklichung von Aktivitäten und die Erbringung von Dienstleistungen, die auf realen Notwendigkeiten beruhen, einzelne Menschen, Gruppen und Gemeinschaften zu unterstützen.

Die Hauptaktivität des Sozialunternehmens besteht darin, die Imkerei, Produkte, Technologie und wissenschaftliche Errungenschaften in der Öffentlichkeit zu fördern und die beruflichen und geschäftlichen Interessen von Produzenten, Verarbeitern und Händlern zufriedenzustellen. Ein weiterer neuer Trend ist, dass die Samaritans Association der offizielle Vertreter der dänischen Firma "Swienty" ist, die einer der weltweit führenden Hersteller von qualitativ hochwertigen Imkereiprodukten ist. Darüber hinaus bietet das Unternehmen verschiedene Fortbildungsprogramme rund um die Imkerei an. Die Einnahmen des Social Enterprise Samaritans Association helfen, soziale Dienstleistungen für Kinder, Jugendliche und benachteiligte Familien im Zentrum für soziale und pädagogische Unterstützung zu sichern. Durch dieses soziale Unternehmen können Kunden nicht nur die verschiedenen Waren und Produkte genießen, sondern auch die soziale Sache der Organisation unterstützen.

ZYPERN

BEST PRACTICES:

- [Anakyklos Perivallontiki](#)

Diese gemeinnützige Umweltorganisation wurde im Juli 2010 gegründet und will einen aktiven Beitrag zu einer sauberen, gesunden und nachhaltigen Umwelt leisten. Die Aktivitäten von Anakyklos in diesem Bereich umfassen Folgendes:

- Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit unter besonderer Berücksichtigung der Schüler in Umweltfragen, der Wiederverwendung von Kleidung und der Verringerung von Verschwendung.
- Schaffung von biologischen Gemüsegärten in Schulen und anderen Institutionen.
- Durchführung von Projekten für die sinnvolle Beschäftigung von arbeitslosen Jugendlichen, wie z. B. von lokalen Behörden betriebene Gemüsegärten, Obsternte usw.
- Erhaltung und Verteilung von lokalem Saatgut und Biodiversität an die Erzeuger.

Die wichtigste Aktivität von Anakyklos ist das Textilsammel- und Recyclingprojekt. Durch das Sammeln und Recyceln von gebrauchter Kleidung, Schuhen, Wäsche und anderen Gegenständen tragen sie zur Verringerung der Abfallmenge bei, die auf Deponien landet. Diese Gegenstände werden Menschen in Zypern und im Ausland gegeben, die es sich nicht leisten können, neue Kleidung zu kaufen. Einige der Gegenstände, die nicht wiederverwendet werden können, werden verarbeitet und zu Wischtüchern, Fasern, Isolierungen und anderen Materialien verarbeitet. Bei entsprechendem Recycling wird nur ein kleiner Teil, etwa 2%, als Müll enden.

- [Cans for Kids](#)

Cans for Kids ist eine eingetragene Wohltätigkeitsorganisation, die 1990 gegründet wurde, um die Sammlung und das Recycling von Aluminiumdosen in Zypern zu organisieren. Um Menschen zu ermutigen, ihre Dosen nicht wegzuworfen, wurde beschlossen, den Erlös zu verwenden, um medizinische Ausrüstung für die Kinderstationen in zyprischen Krankenhäusern zu kaufen. Seit seiner



Gründung wurden mehr als 25 Millionen Dosen gesammelt und mehr als 260.000 Euro an Ausrüstung wurden an das Makarios Krankenhaus in Nikosia gespendet, das zentrale Kinderkrankenhaus in Zypern, das schwer kranke Kinder von der ganzen Insel behandelt. Neben der Verbesserung der Ausrüstung - und damit des Standards der Pflege - in zyprischen Kinderstationen stärkt Cans For Kids das Bewusstsein für die Vorteile des Recyclings durch den Besuch von Schulen, um Vorträge zu halten und das Cans For Kids-Video, in dem erklärt wird, warum wir Aluminium recyceln sollten.

- [Agia Skepi Therapeutic Community](#)

"Agia Skepi", eine langfristige therapeutische Gemeinschaft für Erwachsene, ist eine 1999 gegründete private Non-Profit-Organisation. Sie bietet Dienstleistungen für Langzeitkonsumenten und deren Familien im stationären und ambulanten Bereich an. Das Hauptziel des Programms ist völlige Abstinenz von illegalen Drogen und Alkohol. Seit 1999 haben mehr als 800 Menschen entsprechende Dienstleistungen erhalten. Die Organisation erhält eine begrenzte Menge an staatlicher Hilfe und wird hauptsächlich von der "Vereinigung der Freunde von Agia Skepi" gesponsert, die seit Jahren Spendensammlungen durchführt, um die therapeutische Gemeinschaft am Leben zu erhalten. Im Rahmen dieses Programms bewirtschaften Mitglieder der Gemeinschaft das Land und produzieren eine Reihe von Bio-Produkten wie Obst, Gemüse, Milchprodukte, Eier und Brot. Die Produkte werden kommerziell über große Supermarktketten in Nikosia und Limassol vertrieben.

- [Future Worlds Centre](#)

Das Future Worlds Center (FWC) ist eine innovative Non-Profit-Initiative von Social Entrepreneurs, die ein Modell horizontaler Unternehmensführung anwendet. Ihre Arbeit zeigt, dass die Arbeit auf dem neuesten Stand der Technik ist und die Wissenschaft der strukturierten digitalen Dialoge, um einen positiven sozialen Wandel zu beschreiten. Die Organisation führt auch eine Reihe von internetbasierten Projekten durch: Cyberethics, Zyprens Safer Internet Centre, das eine Hotline und eine Helpline umfasst.

- [Home for Cooperation](#)

Das Home for Cooperation ist ein einzigartiges Gemeindezentrum im Herzen von Nikosia. Es ist die Verkörperung der interkommunalen Zusammenarbeit, die zu den kollektiven Anstrengungen der Zivilgesellschaft in ihrem Engagement für Friedenskonsolidierung und interkulturellen Dialog beiträgt. Mit seinen Quellen ermutigt es Menschen, über Grenzen und Trennlinien hinweg miteinander zu kooperieren. Das Home for Cooperation zielt im Wesentlichen darauf ab, als Brückenbauer zwischen getrennten Gemeinschaften, Erinnerungen und Visionen zu wirken. Es bietet Arbeitsplätze und Möglichkeiten für Nichtregierungsorganisationen und Einzelpersonen, um innovative Projekte zu entwerfen und umzusetzen. Heute ist das Haus ein Wahrzeichen im Bereich der Ledra Palace Kreuzung, der UN-Pufferzone. Es ermöglicht Begegnungen, in denen Menschen zusammenkommen und sich kennenlernen können. Das Heim beherbergt eine große Vielfalt an kulturellen, künstlerischen und pädagogischen Programmen mit dem Ziel, Kreativität und interkulturelles Vertrauen in Zypern und international zu fördern. Im Jahr 2014 wurde das Home for Cooperation mit dem EU-Preis für Kulturerbe / Europa Nostra Award in der Kategorie Conservation ausgezeichnet. Das Projekt Home for Cooperation wurde von den European Economic Area Grants und den Norway Grants unterstützt.



DEUTSCHLAND

BEST PRACTICES:

- [BonVenture – Fonds und Stiftung für soziale Verantwortung](#)
Eine der beliebtesten Stiftungen im Bereich Social Entrepreneurship ist der BonVenture - Fonds und Stiftung für soziale Verantwortung. Die BonVenture-Gruppe mit Sitz in München löst soziale und ökologische Probleme im deutschsprachigen Raum. Daher überträgt die Stiftung die erfolgreiche Projektion von Venture Capital-Programmen auf soziale und ökologische Probleme. Venture Capital unterstützt BonVenture mit Mitteln (Eigenkapital oder Darlehen), Beratung und bestimmten Netzwerkaktivitäten. Dies bietet die Chance, auf lange Sicht ein innovatives und stark soziales oder ökologisches Engagement zu unterstützen (Quelle 5).
- [Vodafone Stiftung](#)
Ein weiteres Beispiel für Social Entrepreneurship in Deutschland ist die Vodafone Stiftung. Förderschwerpunkte sind Bildungsprogramme und Social Entrepreneurship. Derzeit unterstützt die Stiftung die Quinoa-Schule, die sozial benachteiligten Jugendlichen gleichwertige Chancen bieten soll, indem sie ihnen eine Perspektive auf Bildung und Karrieremöglichkeiten aufzeigt. Die Oberschule wurde im August 2014 in Berlin-Wedding eröffnet, wo derzeit 68% der Jugendlichen in von der Wohlfahrt unterstützten Haushalten leben. 85% der Schüler haben keine Perspektive auf eine Karriere in der Privatwirtschaft (Quelle 6).
- [Andreas Heinecke](#)
Ein aktuelles Beispiel für einen Social Entrepreneur ist der Deutsche Andreas Heinecke. Seine Arbeit mit Blinden basiert auf der Beobachtung, dass Menschen Vorurteile und Ängste gegenüber Behinderten haben. Dies macht eine entsprechende Handhabung kompliziert und schwierig. Heinecke will dieses Problem mit "Dialog im Dunkeln" lösen - einer Plattform, auf der sehende Menschen Dunkelheit erleben. In Anleitung lernen sie, auf eine neue Art zu sehen. "Dialog im Dunkeln" zeigt ein System der Integration mit dem Ziel, Vorurteile abzubauen und das Mitgefühl für Blinde zu reduzieren, um benachteiligten Gruppen ihren Platz in der Gesellschaft zurückzugeben.
- [Ekaterina Karabasheva](#)
Ekaterina Karabasheva ist ein weiteres Beispiel für soziale Unternehmer in Deutschland. Sie litt an Magersucht. Während ihrer Therapie wurde sie gebeten, ihr Essverhalten zu protokollieren. In Zusammenarbeit mit der Berliner Charité entwickelte sie eine App, um genau diese Art von Therapie auf den neuesten Stand zu bringen. Mit Jourvie verbesserte Ekaterina Karabasheva die Therapie. Sie gehört daher zu den wenigen Start-ups, die sich entschieden haben, den Gesundheitszustand zu verbessern.

Außerdem ergreift der Staat Maßnahmen, um Menschen aus benachteiligten Gruppen die Chance zu geben, einen Arbeitsplatz zu finden. Daher gibt es für ein Unternehmen bestimmte Bedingungen wie das Antidiskriminierungsgesetz, die Beschäftigtenquote, was bedeutet, dass mindestens 5 Prozent der



Beschäftigten eines Unternehmens mit mindestens 20 Beschäftigten Behinderte sein müssen. Andernfalls muss das Unternehmen eine Strafe von 260 Euro pro Monat zahlen. Darüber hinaus erhält ein Unternehmen für 12 Monate einen Vorteil von maximal 70 Prozent des Lohns für die Beschäftigung. Ein weiterer Punkt ist die Integration von Flüchtlingen. Auch wenn es einige Unternehmen gibt, die bereits Flüchtlinge beschäftigen (Porsche, Daimler), ist Deutschland derzeit eher überfordert. Daher hat Deutschland noch keine Vereinbarung oder ein Programm, wie mit der Situation umzugehen ist. Darüber hinaus hindert die bürokratische Situation in Deutschland die Unternehmen daran, eine Lösung für die Integration benachteiligter Gruppen zu finden.

RUMÄNIEN

Die offizielle Anzahl der aktiven Sozialunternehmen ist in Rumänien sehr gering, trotz der beträchtlichen finanziellen Mittel, die durch europäische Programme zur Entwicklung des sozialen Unternehmertums bereitgestellt wurden. Im Jahr 2016 kam die Europäische Union zu dem Schluss, dass "(...) der Anteil der Beschäftigten in der Sozialwirtschaft 1,7% beträgt, verglichen mit 6,5% im Durchschnitt in der EU".

Der Atlas für Sozialwirtschaft, der zuletzt im Jahr 2014 vom Institut für Sozialwirtschaft in Zusammenarbeit mit der Stiftung für die Entwicklung der Zivilgesellschaft veröffentlicht wurde, hatte das Ziel, ein umfassendes statistisches Bild des Umfangs des sozialwirtschaftlichen Sektors in Rumänien und seiner wichtigsten Akteure (Verbände, Stiftungen, Genossenschaften, Kreditgenossenschaften von Rentnern und Arbeitnehmern, Handelsgesellschaften, die von Organisationen der Sozialwirtschaft kontrolliert werden) zu vermitteln. Dem Dokument zufolge zeigten die Untersuchungen aus dem Jahr 2012, dass in diesem Bereich 39.347 Organisationen bestanden haben (Genossenschaften, Kreditgenossenschaften und kommerzielle Unternehmen, die von sozialwirtschaftlichen Organisationen kontrolliert werden).

Vier Jahre später, im Oktober 2016, erklärte Oana Toiu, Staatssekretär beim Arbeitsministerium, dass in Rumänien "rund 10.000 juristische Personen tätig sind, die zum Kreis der Sozialunternehmen gerechnet werden können und die unter das Gesetz der Sozialwirtschaft fallen (Nr. 219)". Nach der Zertifizierung als Sozialunternehmen werden diese ermutigt, sowohl rumänische als auch europäische öffentliche Mittel zu beantragen.

Nach dem von der Nationalagentur für Beschäftigung veröffentlichten einheitlichen Registerauszug wurden im Februar 2017 70 sozialwirtschaftliche Unternehmen neu zertifiziert. Der Prozess läuft noch, aber es scheint, dass die Überregulierung des Verfahrens diese Art von Organisationen davon abhält, eine Zertifizierung zu beantragen.

In der Praxis werden in Rumänien mehr als 70 sozialwirtschaftliche Initiativen durchgeführt und das soziale Unternehmertum ist ein aufstrebender Sektor mit sofortigen Auswirkungen in den Gemeinden.

BEST PRACTICES:

- [Mestesukar ButiQ](#)

MBQ ist ein Netzwerk von Unternehmen der Sozialwirtschaft in der Bekleidungsbranche, die von der NGO Romano ButiQ finanziert werden. Die Produktdesigner des MBQ-Netzwerks entwickeln neue Produkte, die in Premium-Lifestyle-Kollektionen integriert werden und sich auf traditionelle



Produktionstechniken und Einflüsse der Roma-Kultur stützen. Die Produkte können auch im MBQ Shop in Bukarest besichtigt und gekauft werden.

- [Ateliere fără frontiere](#)

Der Verein „Workshops ohne Grenzen (AFF)“ ist eine gemeinnützige rumänische Organisation, die 2008 gegründet wurde, um benachteiligte und ausgegrenzte Menschen sozial, beruflich und zivil zu integrieren. Der Verein schuf 3 Aktivitäten zur Integration dieser Personen: der Reconnect-Workshop, der Remesh-Workshop und die Biofarm & Social Co-Enterprises, in denen personalisierte Dienstleistungen zur sozialen Begleitung, Psychotherapie und pädagogische Begleitung zur Ausbildung der Menschen angeboten werden. In die Gesellschaft integriert werden Langzeitarbeitslose, Süchtige, Wohnsitzlose und Straftäter.

- [Impact Hub Bucharest](#)

Als Netzwerks entwickelte die Organisation schnell ein globales Netzwerk mit über 11.000 Mitgliedern an 70 Orten. Jede Community erstellt innovative und nachhaltige Programme, Events und Inhalte.

Der Raum Bukarest wirkt wie ein innovatives Labor, ein Ressourcenzentrum, ein Gründerzentrum und ein Gemeinschaftszentrum. Die Projekte der Mitglieder der Gemeinschaft decken ein breites Spektrum von Industrien und Berufen ab, von Ökologie und Urbanisierung bis hin zu Unternehmen mit sozialer und pädagogischer Wirkung, innovativen Online-Plattformen, sozialer Integration, Intrapreneurship usw.

Impact Hub hilft dabei, neue Projekte und Organisationen zu schaffen - stabile unternehmerische Modelle – um gesellschaftlich relevante Entwicklungen voranzutreiben.

- [Fundatia Cartea Călătoare](#)

Von den 5.300 Bibliotheken und Buchhandlungen in Rumänien bieten nur wenige behindertengerechte Technologien an, um den Bedarf von rund 90.000 sehbehinderten Bürgern zu decken.

Cartea Călătoare produziert Hörbücher im DAISY-Format (Digital Accessible Information System), damit Sehbehinderte wie jede nichtbehinderte Person in lokalen Bibliotheken Bücher lesen können.

Die Stiftung unterstützt die gesellschaftliche Integration von Personen mit Sehbehinderungen und ermöglicht dieser Personengruppe leichteren Zugang zu Informationen, Bildung und Beschäftigung. Die Organisation bietet Personen mit Sehbehinderungen die notwendige Unterstützung, um allumfänglich informiert zu sein und jede Art von Ausbildung aufnehmen zu können.

- [MamaPan Bakery](#)

Das Sozialunternehmen MamaPan, das als europäisch finanziertes Projekt der Sozialwirtschaft gegründet wurde, bietet alleinstehenden Müttern mit mehr als zwei minderjährigen Kindern- die sich in einer prekären Situation befinden und von Armut oder sozialer und wirtschaftlicher Ausgrenzung betroffen sind - Arbeitsplätze in ihrer Bäckerei.

Mit dem Gewinn, der durch den Verkauf der Backwaren erzielt wird, erfüllt das Unternehmen seine soziale Aufgabe - die Schaffung neuer Arbeitsplätze. MamaPan Social Business gründet und finanziert weitere Sozialunternehmen.



- [Atelierul de pânză](#)

Die Vereinigung [Viitor Plus](#) (eine soziale Nichtregierungsorganisation) hat "Atelierul de pânză" als geschütztes sozialwirtschaftliches Unternehmen gegründet, eine so genannte "geschützte Einheit" (30% des Personals sind Menschen mit Behinderungen, die unter speziellem Schutz des Arbeitsministeriums stehen). Der Shop recycelt Stoffe, um personalisierte Taschen, Federmäppchen, Buchumschläge, Aktenmappen für Laptops usw. herzustellen, die aus natürlichen Baumwoll- oder Textilabfällen hergestellt werden.

SLOWENIEN

BEST PRACTICES:

- [ZDRUŽENJE EPEKA so.p.](#)

Wissenschafts-Forschungs-Verein für Kunst, Kultur, Bildungsprogramme und Technologie EPEKA. Es handelt sich dabei um eine multidisziplinäre Organisation, die in den Bereichen Kultur, Kunst, Bildung, Jugend, Ökologie, Forschung und Sozialunternehmen tätig ist. Sie arbeitet auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene mit Zweigstellen im türkischen Sinopu, österreichischen Graz, tschechischen Breclavu und armenischen Eriwan. Die Organisation gründete das erste Zigeunerrestaurant für [Romana kafenavo](#) in Europa, das nach dem Prinzip des sozialen Unternehmertums funktioniert. Die Organisation wurde in Maribor gegründet, die im Jahr 2013 zur europäischen Hauptstadt der Jungen gewählt wurde und für das Jahr 2020 zur europäischen Hauptstadt der Zigeuner gewählt werden soll.

- [Zavod Carnus](#), so. p.,

Mission des Instituts Carnus, so.p. ist die Erhaltung der Natur und der natürlichen Lebensgrundlagen. Aktiv im Bereich Naturschutz, Recycling und Öffentlichkeitsarbeit in den genannten Bereichen.

- [ZRP Pomelaj, z.o.o.](#)

Entwicklung von Programmen und Produkten zur Stärkung des ländlichen Raums mit Beschäftigung von sozial benachteiligten Menschen in Genossenschaften.

- [Simbioza Genesis](#)

Die Vision und Mission von Symbiose connect ist es, die Lebensqualität seiner Zielgruppen zu verbessern. Dies sind einerseits ältere Menschen und andererseits benachteiligte Jugendliche. Dies erfolgt durch freiwillige Initiativen, generationenübergreifende Zusammenarbeit und Austausch von Wissen und Möglichkeiten für gegenseitiges Lernen und Unterstützung. Das lebenslange Lernen soll aktiviert werden, die Bedeutung von Freiwilligkeit und Solidarität zwischen älteren Menschen und Jugendlichen wird betont und somit der intergenerationelle Dialog intensiviert.

Symbiosis Genesis ist ein soziales Unternehmen, das sich sozialen Herausforderungen auf unternehmerische Art und Weise stellt. Die digitale Zukunft ist expliziter Teil des Konzeptes.

- [Campaign #KUPUJEMODGOVORNO](#)

Marketingkampagne für soziale Unternehmen. Die Idee für eine gemeinsame Marketingkampagne entstand auf Initiative der Sozialunternehmen im Verein „Sozialwirtschaft Slowenien“ mit der Absicht, möglichst viele Aufträge für Sozialunternehmen zu generieren und dadurch Wachstum und Stabilität verantwortungsbewusster Unternehmen zu gewährleisten. Bis zu dieser Marketingkampagne waren die Produkte und Dienstleistungen von sozialen Unternehmen nicht flächendeckend bekannt, die



Kunden kannten den Mehrwert nicht, sie wussten nicht, wo sie entsprechende Produkte und Dienstleistungen kaufen können und sie wussten nicht, was soziale Unternehmen sind.

MYNNOVA-KONSORTIUM

Das Praxisprojekt, um das Umfeld für soziale Innovationen in Europa angesichts drängender gesellschaftlicher Herausforderungen zu verbessern.

Mit steigendem Wohlstand und nach der Finanzkrise 2008 widmen die Länder Rumänien, Bulgarien, Slowenien, Zypern und auch Deutschland (betrachtet als die solideste nationale Wirtschaft in Europa und viertgrößte Volkswirtschaft der Welt) dem Sektor des sozialen Unternehmertums, dem "dritten Sektor" und seinen Konzepten, Methoden, Maßnahmen und Ergebnissen mehr und mehr Aufmerksamkeit.

Trotz des steigenden Interesses und der Existenz zahlreicher guter Beispiele für sozial innovative Unternehmen sind alle am MYNNOVA-Projekt beteiligten Organisationen der Ansicht, dass der Sektor des sozialen Unternehmertums in allen fünf Ländern, insbesondere im Hinblick auf die junge Generation, mehr Unterstützung von öffentlichen und privaten Interessengruppen benötigt.

Daher hat von Dezember 2016 - September 2018 ein Konsortium aus fünf Organisationen - Junior Achievement in Rumänien, Law and Internet Foundation in Bulgarien, Celje Youth Centre in Slowenien, priME Academy Germany und Universität Nicosia in Zypern - das MYNNOVA Projekt realisiert.

Das Projekt wurde im Rahmen des Europäischen Kommissionsprogramms Erasmus + im Rahmen der Leitaktion 2: Zusammenarbeit für Innovation und den Austausch bewährter Verfahren, Aktion: Strategische Partnerschaften im Jugendbereich, durchgeführt.

Im Rahmen dieses Projekts haben die Partner zusammengearbeitet, um eine Online-Mentoring-Plattform - **euromentor.eu/edu** - zu entwickeln und zu promoten, die junge soziale Innovatoren aus allen fünf Ländern adressiert, jungen Menschen in der Altersgruppe von 14 bis 30 Jahren. Unter ihnen kategorisierten die Partner drei Untergruppen - junge Innovatoren in der Schule, in der Universität und junge Berufstätige. Sie alle eint das Bestreben zur Entwicklung sozialer Innovationen, unterscheiden sich jedoch dennoch in ihrer Motivation für das Thema, was den Bereich der Unterstützung durch Mentoren widerspiegelt, die sie für ihr unternehmerisches Handeln benötigen. Die mehrsprachige Plattform **euromentor.eu** bietet jungen Menschen Mentoring-Unterstützung, die motiviert sind, soziale Initiativen oder Unternehmen zu entwickeln und bei der Bewältigung gesellschaftlich bedeutsamer Themen wie Armutsbekämpfung und soziale Ausgrenzung, Arbeitslosigkeit oder Klimawandel mitzuwirken.

Mit Mentoren und verschiedenen weiteren Ressourcen unterstützt **euromentor.eu** junge Menschen in Bereichen wie:

- Dem Verstehen, was Social Business ist und was Social Entrepreneurs tun;
- Dem Lernen, auch einmal kritisch über eine soziale Geschäftsidee nachzudenken;
- Dem Gründen, Führen, Verwalten und Aufrechterhalten eines Social Business;



- Dem Gründen des eigenen Sozialunternehmens und dem Erleben, wie es ist, ein sozialer Unternehmer zu sein;
- Der Analyse des Finanzierungsbedarfs und der Ressourcen für ein Social Business;
- Den Möglichkeiten der Technologieunterstützung für ein Social Business;
- Der Stärkung der digitalen Kompetenzen in diesem Bereich;
- Der Ausbildung von entsprechenden Netzwerken in ganz Europa.

Alle fünf Organisationen verfügen über komplementäre Fachkenntnisse in verschiedenen Bereichen, was der Umsetzung des Projekts einen zusätzlichen Nutzen brachte. Der Hintergrund und die Erfahrung der Partner in der Arbeit mit Jugendlichen und Jugendarbeitern; in Training und Mentoring-Design; in der Unterstützung von jungen Unternehmen; in eigener unternehmerischen Erfahrungen und der Ausbildung für Unternehmertum und bei der Entwicklung von Online-Plattformen (IKT für Lernen und Mentoring). Mit guten Kontakten zu Jugendlichen und der Gesellschaft und mit großen Netzwerken auf nationaler und europäischer Ebene geben sie euromentor.eu die Möglichkeit, sich im Online-Bereich entsprechend zu verbreiten und es jungen Innovatoren aus allen fünf Ländern so zu ermöglichen, Mentoren zu finden, zu diskutieren, sich zu vernetzen und zu kommunizieren, und so eine Vielzahl von drängenden transnationalen Herausforderungen in Europa anzugehen.

- **Die Administration** des MYNNOVA-Projekts basierte auf einer soliden und umfassenden Kommunikation zwischen allen 5 Organisationen und auf der Nutzung der effizienten Verfahren und Instrumente zur Umsetzung und Überwachung der Aktivitäten und zum Management der Risiken des Projekts.

Die koordinierende Organisation, Junior Achievement Romania, hat hierzu den Rahmen geschaffen, Kommunikationskanäle definiert und Koordinierungsaktivitäten durchgeführt, um eine angemessene Budgetkontrolle und das Zeitmanagement zu gewährleisten. Alle Partner wendeten die Grundsätze der Kosteneffizienz und der ausgewogenen Verteilung der Zuständigkeiten an. Um eine reibungslose Verwaltung des Projekts zu gewährleisten, hat das Projektkonsortium eine Reihe vorbereitender Aktivitäten durchgeführt, um den qualitativ hochwertigen Start der geplanten Aktivitäten zu gewährleisten. Eine Lenkungsgruppe wurde eingerichtet, um sicherzustellen, dass alle wichtigen Entscheidungen auf transparente Weise getroffen werden und alle Partner ihre Aufgaben erfüllen. Darüber hinaus hat die Lenkungsgruppe die Gesamtüberwachung von Qualität, Budget und Risiko durchgeführt.

Unter dieser Leitung wurden die strategischen Dokumente des Projekts abgesegnet, die Aufgaben für jeden Partner zugewiesen und überwacht, transnationale Treffen organisiert und Fortschrittsberichte erstellt.

- **Die Entwicklung der Online-Mentoring-Plattform euromentor.eu (www.euromentor.eu)** wurde vom bulgarischen Partner Law & Internet Foundation koordiniert. Diese verbindet die Website euromentor.eu mit der E-Learning-Plattform euromentor.eu/edu, einer flexiblen und frei zugänglichen Online-Plattform für junge soziale Innovatoren, die dort qualitativ



hochwertige Mentoring-Unterstützung erhalten und in einer langfristigen Perspektive über die Projektlaufzeit hinaus bei Peer-Mentoring- und Kollaborationsprozessen mitwirken.

Die Plattform wurde nach umfassenden Forschungsarbeiten und Marktrecherchen und entwickelt, die eine enge Zusammenarbeit aller fünf Partner beinhaltet:

- Vorbereitung einer GAP-Analyse zum Thema soziales Unternehmertum in den Partnerländern - der Bericht enthält eine Sammlung von Informationen über den Status von sozialem Unternehmertum / sozialer Innovation in Bildungs- oder privaten Systemen in den Partnerländern. Es wurden verschiedene Themen behandelt wie: politischer und rechtlicher Rahmen für das soziale Unternehmertum in allen fünf Ländern, ein kurzer Überblick über das formelle und informelle Bildungssystem im Bereich des sozialen Unternehmertums sowie die Netzwerke und Systeme zur Unterstützung, darüber hinaus wurden zahlreiche Beispiele für gute Praktiken von Sozialunternehmen gesammelt (siehe Anhang 1).
- Die Organisation von 10 Fokusgruppen, 2 pro Land, mit dem Ziel, das Feedback von Zielgruppen und Hauptakteuren zu den verschiedenen Versionen des Kompetenzrahmens für Mentees und Mentoren, die am sozialen Unternehmertum beteiligt sind, und der endgültigen Version der Online-Plattform zu erhalten. Die Fokusgruppen enthielten junge Innovatoren in der Schule und Universität, NGO-Mitarbeiter, Bürger, Unternehmer, Vertreter der lokalen Wirtschaft oder Vertreter der lokalen Behörden, insgesamt über 110 Teilnehmer aus allen fünf Ländern. Die verschiedenen Profile und Hintergründe der Teilnehmer der Focus-Gruppen gaben wichtigen Input und halfen bei der Festlegung der endgültigen Version des Kompetenzrahmens für die Online-Mentoring-Plattform. Das Dokument für den Kompetenzrahmen enthält Beschreibungen des Umfangs des Wissens, der Fähigkeiten und der Motivation, die jeder Mentor, der Dienstleistungen über die Plattform erbringt, anbieten und kontinuierlich entwickeln sollte. Auch enthält der Kompetenzrahmen Beschreibungen der Lernergebnisse, die von jungen Menschen (Mentees) mithilfe des Mentoring-Angebots erworben werden müssen (siehe Anhang 2).
- Die Organisation von 5 Fokusgruppen, 1 pro Land, mit dem Ziel, das Feedback von Zielgruppen und Hauptakteuren über die finale Offline-Version der Plattform euromentor.eu zu erhalten. Die letzten 5 Fokusgruppen bestanden aus 60 Teilnehmern: Schüler, Lehrer, Universitätsstudenten und Professoren, NGO-Vertreter, Jungunternehmer und andere Interessengruppen. Sie gaben Feedback zum Stand des ersten Prototyps der Online-Mentoring-Plattform euromentor.eu in englischer Sprache.
- Auf der Grundlage des festgelegten Lernergebnis-Frameworks wurden die endgültigen Mentoring-Themen und -Tools festgelegt und die mit der Website euromentor.eu/edu verbundene Bildungsplattform erstellt und validiert. Alle Partner unterstützten den Prozess mit Wissens bezogen auf Lernpräferenzen der Zielgruppen. Die erste Tranche von Themen und Methoden wurde von allen Projektmitgliedern durch Online-Diskussionen überprüft und für die nächste Phase freigegeben.
- Alle fünf Partner entwickelten Trainingsinhalte für die E-Learning-Plattform euromentor.eu/edu und das technische Team von Law & Internet Foundation integrierte die Materialien in die Online-Plattform. Das Schulungsmaterial enthält Kurse zu den verschiedenen Bereichen:



Sozialunternehmertum, Erstellung von Geschäftsplänen, Finanzen, Gesetzgebung, Branding und digitales Marketing, Coaching und Mentoring.

- Die Online-Plattform wurde in die Sprachen aller Partnerländer übersetzt und ist somit in 6 Sprachversionen verfügbar - Englisch, Bulgarisch, Deutsch, Griechisch, Slowenisch und Rumänisch.
- Die Partner entwickelten einige mehrsprachige Instrumente und Mechanismen, um den jungen Innovatoren einen einfachen Zugang zu Plattform, Mentoren und Kursen zu ermöglichen: Evaluierungs- und Selbstbewertungsfragebögen, Schritt-für-Schritt-Verfahren, öffentliche Präsentationen usw.
- Es wurden Nutzungsbedingungen für die euromentor-Plattform entwickelt, um die Beziehungen zwischen den MYNNOVA-Partnerorganisationen und jedem Nutzer der Dienste und Ressourcen, die über die Online-Mentoring-Plattform zugänglich sind, zu regeln.

Die Online-Mentoring-Plattform euromentor.eu ist online verfügbar und konzentriert sich auf Mentoring-Unterstützung für junge Menschen, die motiviert sind, soziale Unternehmen zu gründen, die zur Lösung von Problemen von höchster politischer und gesellschaftlicher Bedeutung für die Partnerländer und Europa beitragen.

- Das MYNNOVA-Projekt beinhaltete auch Unterstützungsaktivitäten für Jugendarbeiter, junge Innovatoren und junge Unternehmer durch:
 - 5-tägiges gemeinsames **Mitarbeitertraining** im September 2017 im Celjski mladinski center, dem Partner aus Celje, Slowenien, an dem 5 Trainer von den Partnerorganisationen teilnahmen. Das Ziel der gemeinsamen Mitarbeiterschulung bestand darin, sicherzustellen, dass Jugendbetreuer in Trainings und internationalen Lernformaten der Zielgruppe erfolgreich Mentoring- und Coaching-Leistungen zur Verfügung stellen können. Der wesentliche Inhalt der gemeinsamen Mitarbeiterschulung bestand darin, die Einführung grundlegender Merkmale und Funktionalitäten der Plattform zu überprüfen; Planspiel zum Thema Unternehmertum; Besuch eines Social Entrepreneurship in Vojnik, Erlernen des Coaching- und Mentoring-Prozesses und dessen Anpassung an unterschiedliche Zielgruppen, Identifizieren der Mentorenfähigkeiten in einem Selbstbewertungsfragebogen, Identifizieren der jeweils passenden Mentoring-Tools basierend auf den identifizierten Fähigkeiten und darüber hinaus der Klärung der Frage, wie Mentoren auch von Mentees lernen können. Während des Trainings wurde deutlich, dass es wichtig ist, die Fähigkeiten eines Mentees und die Fähigkeiten eines Mentors zu identifizieren, um das beste Matching der beiden am Mentoring-Prozess beteiligten Personen zu erreichen. Mentor und Mentee verwenden spezifische Fähigkeiten und Werkzeuge, die über den Mentoring-Prozess hinausgehen. Daher ist der Prozess selbst immer ein Lernprozess für beide Parteien.
 - **4-monatiges Pilot-Mentoring** für junge soziale Innovatoren auf der Plattform euromentor.eu/edu, koordiniert vom Projektpartner Universität Nikosia. Alle Partner haben junge Menschen eingeladen, sich auf der Plattform euromentor.eu/edu zu registrieren und an einem Pilot-Mentoring teilzunehmen. Das Pilot-Mentoring beinhaltete 3-monatige Mentoring-Übungen auf der Plattform, Online-Diskussionen und Meetings und generierte Feedback über



die Mentoring-Erfahrung mit der Plattform. Die Ergebnisse des Pilotprojekts zeigten, dass die Mentees zu Beginn nur ungern Rat suchten oder Mentoren kontaktierten. Sobald die Mentees von Mentoren aufgefordert wurden, ihre Ideen und Zukunftspläne zu diskutieren, waren sie begierig zu lernen und wurden aktiv betreut. Die Plattform ermöglicht es beiden Parteien somit, besser zu interagieren, Material zu teilen und effizient und effektiv zu kommunizieren.

- Die priME Academy AG Deutschland war federführend bei der Auswahl von Nachwuchskräften und Unternehmern, die auf und für die Plattform euromentor.eu/edu eine **Ausbildung im Online-Mentoring** erhalten. Aus diesem Grund konzipierte die priME Academy AG gemeinsam mit den anderen Partnern einen Fragebogen für die Auswahl der auf der Plattform registrierten Nachwuchskräften und Unternehmern. Mit diesem Fragebogen wurden zehn Personen (zwei aus jedem der beteiligten Länder) ausgewählt, die eine Ausbildung im Online-Mentoring über die Plattform erhalten haben. In dieser Schulung wurden auch hilfreiche Beiträge zur Frage, wie ein gutes Online-Mentoring-Modul erstellt werden kann und zu den Bedürfnissen junger Sozialunternehmer gegeben.
- **Verbreitung und Nutzung der Ergebnisse** des MYNNOVA-Projekts. Der Konsortialführer, Junior Achievement Romania entwickelte zusammen mit allen Partnern die Corporate Identity (mit allen Vorlagen und Spezifikationen), die Poster für das Projekt und den DEOR-Plan. Während der Projektlaufzeit stimmten alle Partner der Festlegung der visuellen Identität des Projekts zu und nutzten es für Werbe- und Kommunikationsaktivitäten im Rahmen des Projekts. Die Website des Projekts (euromentor.eu) beinhaltet die Mentoring-Plattform und es wurden Social-Media-Kanäle erstellt und gepflegt, um die Förderung und Verbreitung der euromentor-Plattform zu unterstützen. Diese Kanäle dienen einem doppelten Zweck: 1) um Informationen über das Projekt regelmäßig zu verbreiten und 2) um Kommentare und Rückmeldungen von Zielgruppen und anderen Interessengruppen zu erhalten. Die Social-Media-Profile sind für alle Projektpartner zugänglich und dienen ihnen zur Verbreitung des Projektfortschritts sowie zur Kommunikation mit den Zielgruppen und anderen wichtigen Stakeholdern. Während des Projektlebenszyklus erstellten alle Partner Präsentationen zu den Themen des Projekts für die beteiligten Interessengruppe und bis Ende September 2018 wird eine Multiplikatorveranstaltung organisiert.

Neben der Bedeutung des Projekts für die Entwicklung des Social Entrepreneurship und für die jungen sozialen Innovatoren in allen fünf Ländern und in ganz Europa ergibt sich ein Mehrwert des Projekts aus der guten Zusammenarbeit zwischen Organisationen und der interkulturellen Kommunikation, die zur Erreichung eines gemeinsamen Ziels erfolgreich genutzt wurde.

Dieses Projekt bot direkte Peer-to-Peer-Lernmöglichkeiten, was dazu beiträgt, das allgemeine Qualitätsniveau der Mentoring-Dienste im Bereich des sozialen Unternehmertums in jedem Partnerland zu erhöhen.

Mithilfe der euromentor.eu-Website und -Plattform des MYNNOVA-Projekts können junge Unternehmer und soziale Innovatoren die spezifischen Inhalte zu Sozialwirtschaft, Mentoring und den Grundlagen der unternehmerischen Bildung nutzen und dazu ermutigt werden, ihr soziales Geschäft "von der Idee zur Realität" zu entwickeln.



KAPITEL V – SCHLUSSFOLGERUNGEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

MYNNOVA-PROJEKT

Die Sozialwirtschaft wuchs aus der Notwendigkeit heraus, neue und innovative Lösungen für einige soziale, wirtschaftliche oder ökologische Probleme der heutigen Gesellschaft zu finden und die Bedürfnisse von Gesellschaftsmitgliedern zu befriedigen, die vom öffentlichen oder privaten Sektor entweder ignoriert oder unzureichend abgedeckt werden.

Die am MYNNOVA-Projekt beteiligten Partner sind sich einig, dass in den letzten Jahren in ganz Europa dem Sektor des sozialen Unternehmertums - dem "dritten Sektor" - sowie seinen Konzepten, Methoden, Maßnahmen und Ergebnissen mehr Aufmerksamkeit zu Teil wurde. Obwohl das allgemeine Interesse und auch die europäische Unterstützung für das soziale Unternehmertum zunehmen, benötigt der Social-Entrepreneurship-Bereich auf allen Ebenen mehr Unterstützung öffentlichen und privaten Akteuren, angefangen in der Bildungslandschaft bis hin zu Gesetzgebung und finanzieller Unterstützung.

Die allgemeine Dokumentation über formelle oder informelle Bildungsprogramme für soziales Unternehmertum zeigte eher singuläre oder private Initiativen, die nicht in eine gemeinsame und übergeordnete Strategie oder Herangehensweise integriert waren. Das Konsortium ist der Ansicht, dass ein allgemeiner Bedarf an systematischem, konsistentem und langfristigem Ansatz für unternehmerische Bildung und Mentoring für junge Generationen besteht, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf Konzepten und Methoden des sozialen Unternehmertums und der sozialen Innovation auf allen Ebenen liegt, um die sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen, denen sich die Länder gegenübersehen, anzugehen.

Was die allgemeinen nationalen Rechtsrahmen anbelangt, so zeigt die Untersuchung in den MYNNOVA-Ländern, dass die Überregulierung des sozialen Unternehmertums die Entwicklung von Sozialunternehmen und Initiativen für soziale Innovation eher hemmen und den Anreiz für die Gründung und Entwicklung von Sozialunternehmen eher behindern. In Deutschland wurde in diesem Zusammenhang bereits in der Vergangenheit festgestellt, dass für das soziale Unternehmertum eine besondere Rechtsform geschaffen werden muss, in der die Kombination von öffentlichem Interesse und Gewinnorientierung möglich ist und die administrative Notwendigkeiten vereinfacht.

Gleichzeitig wurde in allen Partnerländern der Drang nach einer umfassenderen und gezielteren öffentlichen Politik und Initiativen zur Unterstützung von Sozialunternehmen als Instrument für soziale Eingliederung und Arbeitsintegration sichtbar. Einige der Bereiche, in denen kontinuierliche Unterstützung benötigt wird, sind:

- **Zunehmende Interessenvertretung und Lobbyarbeit zur Verbesserung der Politik und des Umfelds für soziale Innovatoren und Unternehmer;**



- Erhöhung der Kapazität für die Durchführung von Bildungsprogrammen, Ausbildung und Unterstützung;
- Verbesserung des Zugangs junger Menschen zu Bildungsprogrammen, Ausbildung und Unterstützung;
- Verbesserung des Zugangs von Mentoren mit unterschiedlichem Hintergrund zu jungen Menschen, um Unternehmen und Karrierewege zu entwickeln;
- Ausweitung des internationalen Austauschs und der Netzwerke im Bereich soziales Unternehmertum und soziale Innovationen;
- Konsolidierung des Sektors des sozialen Unternehmertums auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene;
- Konsolidierung und Entwicklung des Familienunternehmensbereichs als Motor für die Einbeziehung der nächsten Generationen in lokale Gemeinschaften.

Die Entwicklung von Instrumenten zur Förderung von sozialen Innovationen und unternehmerischen Initiativen - wie die euromentor.eu-Plattform - kann hier in sehr vielen Themengebieten Unterstützung leisten:

- Jugendarbeitslosigkeit;
- Langzeitarbeitslosigkeit;
- Schwieriger Zugang zu Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung (Eingliederung von Arbeitskräften);
- Entwicklung von Fähigkeiten für Langzeitarbeitslose, wie zum Beispiel im Bereich Unternehmertum und digitale Kompetenzen;
- Für alle Bevölkerungsschichten zugängliche Technologien;
- Lernmobilitäts- und Berufsberatungsmaßnahmen.

EMPFEHLUNGEN FÜR DIE EINZELNEN LÄNDER

BULGARIEN

- Bemerkenswert in Bulgarien ist der Mangel an Information und Bildung über soziales Unternehmertum in Schule und Hochschule. Die Sensibilisierung junger Menschen dafür, was Social Entrepreneurship ist und warum dies für die Gesellschaft von Vorteil ist, könnte einer der Schlüssel für die Steigerung der Anzahl von Sozialunternehmen sein. Ein geeigneter Weg, um junge Erwachsene in dieses Konzept einzuführen, ist die Vermittlung des notwendigen Wissens in das Fach "Welt und Persönlichkeit" der Oberschule - ein Fach, das darauf ausgerichtet ist, ein Verständnis für die Welt um uns herum zu vermitteln und sich als aktiver Bürger stärker zu engagieren. Für Universitäten könnte soziales Unternehmertum in verschiedenen Fächern und als Spezialisierungsrichtung eingeführt werden, da es sich um ein multidisziplinäres Thema handelt, das zu einer Fülle neuer Ideen für einen effektiven sozialen Wandel führen könnte.



- Was die Gesetzgebung anbelangt, so kann die nationale Jugendstrategie, die die derzeitige Strategie nach 2020 ersetzen wird, ein sehr wirksames Instrument sein, um nicht nur das Bewusstsein dafür zu wecken, was Social Entrepreneurship ist, sondern auch Maßnahmen einzuführen, die die Gründung von Sozialunternehmen in Bulgarien unterstützen. Bevor es dazu kommen kann, ist es natürlich wichtig, dass eine rechtliche Definition von Sozialunternehmen für das Land gesetzlich festgelegt wird.

ZYPERN

Neben dem Mainstreaming von Social Entrepreneurs sehen wir nun den Aufstieg eines Investmentmarktes zur Unterstützung von Social Entrepreneurs. Venture Philanthropy achtet weniger auf finanzielle Rendite, sondern maximiert die positiven gesellschaftlichen Auswirkungen der Investitionen. Diese Art des Investierens zielt darauf ab, Unternehmer und Organisationen zu identifizieren, die substantielle Auswirkungen auf die Gesellschaft erzielen und gleichzeitig eine monetäre Rendite erwirtschaften können. Zypern, ein überwiegend von Familienunternehmen betriebenes Land, könnte in naher Zukunft Familienunternehmen sehen, die Sozialunternehmer finanzieren, da Familienunternehmen in die nächste Generation investieren und darüber hinaus hängt ihr Erfolg von florierenden und engagierten Gemeinschaften auf lokaler und nationaler Ebene ab. Darüber hinaus sind diese Bereiche hervorragende Geschäftsbereiche, um die nächste Generation der Familie einzubinden, entweder als Social Entrepreneurs selbst oder als Investoren in soziale Unternehmen. Das soziale Unternehmertum kann in den nachfolgenden Generationen eine zentrale Rolle spielen. Strategische Philanthropie rund um soziales Unternehmertum kann auch zum Sammelpunkt für die Familienunion und die Stärkung der Familienwerte werden.

Empfehlungen für das Wachstum von Familienunternehmen in Zypern:

- Konzentrieren Sie sich auf einen bestimmten Aktivitätsbereich, der idealerweise mit dem Kerngeschäft der Familie oder mit einem Bereich in Verbindung steht und der stark auf seine Werte ausgerichtet ist oder alternativ auf eine bestimmte Region, die an die Familienidentität gebunden ist, so zum Beispiel, wenn ein Familienunternehmen im Baubereich tätig ist kann das Geschäftsfeld „bezahlbarer Wohnraum“ ein sehr interessantes Wachstumsgebiet darstellen. Wenn es sich um den Einzelhandel handelt, bieten ethische und nachhaltige Lieferketten ein fruchtbares Feld für soziales Engagement.
- Die Beteiligung am sozialen Unternehmertum sollte mehr als nur ein eigenständiges Projekt sein. Stattdessen kann es den Aufbau eines Portfolios von Aktivitäten über einen Fonds oder ein Netzwerk mit verschiedenen Partnerorganisationen notwendig machen. Das Netzwerk sollte das Engagement und die Zusammenarbeit verschiedener Generationen der Familie beinhalten oder sogar als Plattform für die Zusammenarbeit mit anderen Geschäftsfamilien dienen, die in der gleichen Region tätig sind oder ähnliche Werte und gesellschaftliche Anliegen haben. Dies wird die Familienunternehmensnetzwerke und das Gefühl der Einheit in großen Familien insbesondere über die zweite Generation hinaus stärken.
- Sozialunternehmer müssen aktiv versuchen, die Mittel zu akquirieren, die nach der Kabinettsabstimmung bald verfügbar sein werden. Unternehmer (Neue oder bereits



Bestehende) sollten dazu angehalten werden, sich an Schulungen und Mentoring zu beteiligen und hier könnte die euromentor.eu-Plattform genutzt werden. Darüber hinaus gibt es in Zypern zahlreiche Organisationen, die sich auf die Gewinnung von Finanzmitteln spezialisiert haben und für weitere Beratung angegangen werden könnten.

- Lobbygruppen sollten aktiviert werden, um das soziale Unternehmertum auf allen Schulstufen zu fördern und jungen Generationen beizubringen, wie sie sich engagieren können. Die euromentor.eu-Plattform könnte jungen Menschen, die an sozialem Unternehmertum interessiert sind, Training und Mentoring anbieten, aber auch soziale Unternehmer befähigen und motivieren, ihr Know-how und ihre Erfahrung einzubringen, um mehr Menschen dazu zu bringen, sich aktiv mit diesem Bereich zu beschäftigen.

DEUTSCHLAND

- (Social-) Entrepreneurship Education spielt eine sehr untergeordnete Rolle an Schulen und Universitäten. Dies sollte z.B. durch Best-Practice-Beispiele, Mentoring, Coaching, Simulationsspiele, Wettbewerbe und neue Ansätze in der Bildung verbessert werden. Die Aktivitäten im Bereich (Social-) Entrepreneurship und Mentoring sind auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene nur sehr schwach vernetzt. Hier sollten die möglichen Synergien, wie die euromentor.eu-Plattform, besser genutzt werden.
- Der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen (Sozial-) Unternehmern und öffentlichen Einrichtungen sollte durch Mentoring verbessert werden und so auch den Anpassungswillen in der Politik erhöhen. Die Rechtsformen, in denen Sozialunternehmer tätig sind, werden wiederholt sowohl als Hindernis als auch als große Herausforderung beschrieben. Es wäre ratsam, entweder eine spezielle Rechtsform zu schaffen, in der die Kombination von öffentlichem Interesse und Gewinnorientierung unterstützt und die administrative Nachfrage vereinfacht wird. Ein alternativer Ansatz könnte die Einführung von (Pro-bono) - Supportinstitutionen sein, die Sozialunternehmer dabei unterstützen, eine passende Rechtsform für ihre jeweiligen Bedürfnisse zu finden und zu etablieren (Quelle 7).
- In Deutschland gibt es viele große und traditionelle Organisationen des "dritten Sektors". In diesem Zusammenhang verlieren neue soziale Unternehmen an Sichtbarkeit (Quelle 8). In vielen Fällen fehlt es an Wissen über Unternehmensmanagement und an Zugang zu erschwinglichen Unterstützungsleistungen. Auch gibt es Probleme im Bereich der Definition von nachhaltigen Geschäftsmodellen und mit der Skalierung des Unternehmens (Quelle 8). Dies könnte auch durch Best-Practice-Beispiele, Mentoring, Simulationsspiele oder Wettbewerbe verbessert werden.
- In Deutschland gibt es nur eine sehr überschaubare Anzahl von Finanzierungsmöglichkeiten für Sozialunternehmen. Lösungen könnten die Einrichtung eines Fonds für soziale Innovation, die Einführung von Social Impact Bonds und die Anpassung von Vorschriften für Steuern, öffentliche Aufträge und öffentliche Leistungen sein, um eine bessere und nachhaltigere Finanzierungsstruktur zu ermöglichen (Quelle 8).



RUMÄNIEN

- In Rumänien sind Konzepte für soziale Innovation und soziales Unternehmertum im öffentlichen Wissen eher neu. Ein stärkeres öffentliches Bewusstsein darüber, wo und wie Social Entrepreneurship agiert, ist erforderlich. Die Gesellschaft benötigt mehr Informationen, um die Besonderheiten der Sozialwirtschaft und der Sozialunternehmen zu verstehen (Besonderheiten sind zum Beispiel die partizipative Entscheidungsfindung, Fokus auf Gemeinschaftsentwicklung, Reinvestition von Gewinnen oder Verfolgung ein soziales Wirkungsziels).
- Ein systematischer und konsistenter Ansatz von Bildung und Mentoring in den Bereichen Entrepreneurship und Social Entrepreneurship in Abhängigkeit von den Erfordernissen des Marktes ist auf allen Ebenen des Bildungssystems erforderlich, um eine signifikante Veränderung der Denkweise der Jugendlichen in Bezug auf die Bedeutung und den Hintergrund dieses Themas zu bewirken. Diese Dringlichkeit umfasst die Bereitstellung neuer Formen von Bildungsressourcen in der Schule und auch in informellen Systemen wie der euromentor.eu-Plattform oder anderen unternehmerischen Trainings oder Bildungsprogrammen.
- Der Sektor des sozialen Unternehmertums könnte in erheblichem Umfang von der Verbesserung und Vereinfachung des rechtlichen und steuerlichen Rahmens in Rumänien profitieren. Der Rechtsrahmen und die Rechtsvorschriften in Rumänien sind nicht vollständig kongruent mit den gesellschaftlichen Vorstellungen zum Thema soziales Unternehmertum und konzentrieren sich in erster Linie auf einen spezifischen Zweck, nämlich Personen aus sozialen Randschichten in Arbeit zu bringen.
- Was den Zugang zu Finanzmitteln betrifft, so sehen sich die rumänischen Sozialunternehmen mit einer Reihe von Problemen konfrontiert, da der größte Teil der Mittel dieser Unternehmen aus privaten Spenden oder Zuschüssen, gefolgt von Verkäufen und / oder Gebühren für Produkte oder Dienstleistungen, stammt. Die öffentliche Finanzierung dieser Unternehmen ist meist nicht strategisch ausgerichtet und die private Finanzierung ist fragmentiert oder unzureichend. Die Maßnahmen im Bereich der Sozialwirtschaft und der sozialen Innovation erfordern eine stärker aufeinander abgestimmte nationale Finanzierungs- und Unterstützungsstrategie.
- Um den Marktzugang für Sozialunternehmen zu verbessern und Skalierungsmöglichkeiten zu schaffen sind mehr öffentliche Debatten und der Dialog mit staatlichen Institutionen und innerhalb des Sektors notwendig.
- Für eine bessere Entwicklung der Sozialwirtschaft und des sozialen Innovationsprozesses müssen die Akteure des Sektors auch Zugang zu mehr nationalen, regionalen oder internationalen Netzwerken für soziales Unternehmertum erhalten, um Fortschritte zu erzielen und von bewährten Praktiken und Know-how-Austausch profitieren zu können.



SLOWENIEN

- Dieser Bericht zeigt, dass in der Sekundarstufe in Europa mehr unternehmerische Bildung erforderlich ist, wobei in Anbetracht der Herausforderungen, vor denen die Länder stehen, ein besonderer Schwerpunkt auf soziales Unternehmertum / soziale Innovation gelegt werden sollte. Die Empfehlung für Slowenien lautet, dass eine unmittelbare sektorübergreifende Verbindung zwischen dem Bildungsbereich und den Sozialunternehmen oder den rechtlichen Organisationen, die nach dem slowenischen Gesetz den Status eines Sozialunternehmens haben, geschaffen werden sollte.
- Die Erfahrungen in Slowenien zeigen, dass Rechtsvorschriften zum sozialen Unternehmertum keinen Anreiz für die Gründung und Entwicklung von Sozialunternehmen darstellen. Wenn hier eine Überregulierung stattfindet, kann dies sogar die Entwicklung von Sozialunternehmen behindern.
- Sozialunternehmen sind überall in Slowenien zu finden, allerdings nicht unter einer Dachorganisation zusammengeschlossen oder organisiert. Wenn die Sozialunternehmen eine Dachorganisation einrichten würden, würde dies die Kommunikation mit dem zuständigen Ministerium für diesen Bereich erleichtern. Sozialunternehmen sollten gemeinsam über die künftige Entwicklung des sozialen Unternehmertums in Slowenien diskutieren und hierüber eine Einigung erzielen. Sie sollten gemeinsame Richtlinien und Empfehlungen für die Regierung ausarbeiten und diese Empfehlungen sollten präsentiert und kommuniziert werden. Derzeit gibt es zu viele unterschiedliche Vorstellungen über die Zukunft des sozialen Unternehmertums in Slowenien, weswegen gezielte Verhandlungen und Kommunikation mit dem zuständigen Ministerium und der Regierung nicht erfolgreich sind.



LITERATURVERZEICHNIS

BULGARIEN

1. Bulgarian Economic Outline, accessed at [Santander Trade Portal](#).
2. Center for Social Innovation and Entrepreneurship, Involvement of business in promoting sustainable development at the regional and local levels: Social Entrepreneurship and Corporate Social Responsibility in Bulgaria, Greece, Lithuania, Spain, Portugal, Turkey, UK Research report under the EU funded project "Business Education for Sustainability: Teaching Corporate Social Responsibility and Social Entrepreneurship for Sustainable Local and Regional Development" (BEST).
3. Council of Ministers (2011) Long-term Strategy for Employment Disability 2011-2020.
4. Economic and Social Council of the Republic of Bulgaria (2013), Analysis on "The Social Enterprise and Social Entrepreneurship" (own-initiative analysis).
5. [Foundation for Social Change and Inclusion](#)
6. [Institute for Social Entrepreneurship](#)
7. [NadEzhko Social Bakeries](#)
8. [Non-Profit Legal Entities Act](#)
9. [Ministry of Labour and Social Policy](#)
10. Ministry of Labour and Social Policy (2011), accessed at [National Social Economy Concept](#)
11. Ministry of Labour and Social Policy (2013), accessed at [National Strategy for Reducing Poverty and Promoting Social Inclusion 2020](#)
12. Ministry of Youth and Sport (2010), accessed at [National Youth Strategy 2010-2020](#)
13. ["Rayna Knyaginya - P" Ltd](#)
14. [Samaritans Association](#)
15. [Social Assistance Act](#)
16. [Social Entrepreneurship in Bulgaria Forum](#)
17. The Heritage Foundation, accessed at [2017 Index of Economic Freedom](#)

ZYPERN

1. [Cyprus Volunteer Commissioner](#)
2. SES EU - [Social Entrepreneurship Support Europe](#)
3. [Social enterprise: a new way of doing business](#)
4. KPMG, [The alignment of family business and social entrepreneurship](#)

DEUTSCHLAND

1. Social Entrepreneurship – [Definitionen, Inhalte, Perspektiven](#)
2. TBD Community, [The Changer](#), 2015
3. KfW, [CSI](#)
4. The Environment of Social Entrepreneurship in H'Germany – the Case of the Social Enterprise "Chancenwerk e.V.", Christina Grabbe, Westfälische Wilhelms University, Germany, October 2015



5. BVK, [BonVenture - Portrait](#)
6. [The Changer](#)
7. Recommendations for Stakeholders of Social Entrepreneurs in Germany, Prof. Dr. Annette Zimmer, Stephanie Bräuer and Andrea Walter, Westfälische Wilhelms University, Germany, December 2014
8. A map of social enterprises and their eco-systems in Europe, Country Report Germany, European Commission, October 2014

RUMÄNIEN

1. Romanian social economy legislation, [Law on social economy no 219/2015](#)
2. P2P Foundation, [definitions](#), 2018.
3. Asiminei, Romeo, "The law on social economy. From legislative to theoretical framework", Social Alternatives magazine, [Social Economy](#), 2016
4. The Social Economy Institute, [Policies](#), 2017.
5. The JA Social Enterprise 360 website, [Resources](#), 2017.
6. [The Danish Foundation for Entrepreneurship/ FFY-YE](#), definitions, 2017.
7. Coman, Adela and Pop, Izabela, [Teaching Social Entrepreneurship in Universities. The case of the Maramures County](#), 2015.
8. [The Ministry of European Funds, Programs, 2018.](#)
9. European Commission/ Growth website, [Social Innovation](#), 2018.
10. OECD, [Fostering Innovation to Address Social Challenges](#) report, 2011.
11. European Commission, [Social Enterprises and their Eco-systems: Developments in Europe](#) report, 2016.
12. OECD, [Social Entrepreneurship in Europe](#) report, 2018,
13. European Commission, [SELUSI](#) report, 2011.
14. CE SEFORIS, [Romania country report](#), 2016.
15. Ashoka, [Social entrepreneurship ecosystem in Romania](#), 2018.
16. European Parliament Think Tank, [EU support for social entrepreneurs](#), 2017.
17. MYNNOVA project GAP ANALYSES.

SLOWENIEN

1. Gartner, M., Merkač Skok, M., Letonja, M. (2016): Social entrepreneurship in Slovenia
2. Ministry of labour, family and social affairs. [Social entrepreneurship Act](#) (2011)
3. [Ministry of economic development and technology](#) .
4. Lamut Jančič, A (2016): [Socialno podjetništvo v Sloveniji in Evropski uniji: primer Kooperativa Konjice](#).
5. University of Ljubljana. [Social Entrepreneurship Centre](#).
6. [School for advanced social studies](#).
7. [Gea College](#).
8. [Slovenski forum socialnega podjetništva](#)
9. Republic of Slovenia: [statistical office](#)
10. Republic of Slovenia: [statistical office](#)
11. [Stat'O'Book](#), 2016.